

A1

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e.V.

**Titel:** Satzungsänderung

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Die Satzung des Bundesjugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt e. V. wird wie folgt  
3 geändert:

4 1. 1. In § 2 Abs. 1 wird hinzugefügt:

5 „Beteiligung an Aktionen, die den Zielen des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt  
6 entsprechen.“

7 2. In § 3 Abs. 1 heißt es:

8 „Mitglieder im Bundesjugendwerk sind die Landes- und Bezirksjugendwerke, sowie  
9 Kreis-, Orts- und Stadtjugendwerke, sofern diese über keine Landes- oder  
10 Bezirksjugendwerke in ihrem Bundesland verfügen.

11 3. In § 5 Abs. 2 wird geändert:

12 „Die Bundesjugendwerkskonferenz ist durch den Bundesjugendwerksvorstand  
13 mindestens im Abstand von zwei Jahren mit einer Frist von sechs Wochen unter  
14 Bekanntgabe der Tagesordnung in Textform einzuladen. Die Einladung erfolgt an

15 die zuletzt mitgeteilte Anschrift oder mit unsignierter E-Mail an die  
16 Mitglieder, die ihre E-Mail-Adresse ausdrücklich zu diesem Zweck mitgeteilt  
17 haben. Die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Einladung an die letzte  
18 bekannte Mitgliederanschrift bzw. mitgeteilte E-Mailadresse. Der Vorstand kann  
19 außerordentliche Bundesjugendwerkskonferenzen einberufen. Er hat sie auf  
20 Verlangen von mindestens einem Drittel der Mitglieder einzuberufen.

21 Die Bundesjugendwerkskonferenz kann als Präsenzversammlung oder als virtuelle  
22 Versammlung abgehalten werden. In der Regel soll eine Präsenzversammlung  
23 durchgeführt werden. Bei einer virtuellen Versammlung erhalten die Mitglieder  
24 die Zugangsdaten an ihre zuletzt dem Vorstand bekannt gegebene E-Mail-Adresse.  
25 Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse mitgeteilt haben, erhalten die Zugangsdaten  
26 per Post an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene Adresse. Sämtliche  
27 Mitglieder sind verpflichtet, ihre Zugangsdaten keinem Dritten – außer  
28 Delegierten - zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten.

29 Die Bundesjugendwerkskonferenz ist beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel  
30 der Delegierten und mindestens ein Drittel der Mitglieder anwesend sind. Die  
31 Beschlussfähigkeit ist auf Antrag festzustellen.

32 Bei Beschlussunfähigkeit ist die Bundesjugendwerkskonferenz innerhalb von sechs  
33 Wochen mit der gleichen Tagesordnung und einer sechswöchigen Frist einzuberufen.  
34 Für diese Konferenz gilt die Bestimmung über die Beschlussfähigkeit nicht;  
35 darauf ist in der Einladung besonders hinzuweisen.“

36 4. § 5 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

37 „Die Bundesjugendwerkskonferenz bildet sich aus:

38 a) den Delegierten des Bundesjugendwerksausschusses,

39 b) je einem\*einer Delegierten jedes Landesjugendwerkes mit angeschlossenen  
40 Bezirksjugendwerken,

41 c) den Delegierten der Bezirksjugendwerke,

42 d) den Delegierten der Landesjugendwerke ohne angeschlossene Bezirksjugendwerke.

43 e) je einem\*einer Delegierten der Kreis-, Orts-, und Stadtjugendwerke, soweit  
44 diese nicht einem Landes- oder Bezirksjugendwerk angeschlossenen sind.

45 Die unter § 5 Abs. 3 c) und d) benannten Bezirksjugendwerke und

46 Landesjugendwerke ohne angeschlossene Bezirksjugendwerke können jeweils bis zu

47 • 3 Delegierte, von denen mind. eine\*r unter 18 Jahren sein sollte, bei 0  
48 bis 5 angeschlossenen Kreis-, Stadt- oder Ortsjugendwerken

49 • 4 Delegierte, von denen mind. eine\*r unter 18 Jahren sein sollte, bei 6  
50 bis 10 angeschlossenen Kreis-, Stadt- oder Ortsjugendwerken

51 • 5 Delegierte, von denen mind. eine\*r unter 18 Jahren sein sollte, bei über  
52 10 angeschlossenen Kreis-, Stadt- und Ortsjugendwerken

53 melden.“

54 5. In § 5 Abs. 4 S. 1 wird geändert:

55 „Die Anträge müssen dem Vorstand sechs Wochen vor Beginn der Konferenz vorgelegt  
56 werden.“

57 6. In § 6 Abs. 2 wird hinzugefügt:

58 „Der Bundesjugendwerksausschuss kann als Präsenzversammlung oder als virtuelle  
59 Versammlung abgehalten werden. In der Regel soll eine Präsenzversammlung  
60 durchgeführt werden. Im Übrigen gilt § 5 Ziff. 2 Abs. 3 entsprechend.“

61 7. 7. § 7 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

62 Der Vorstand wird von der Bundesjugendwerkskonferenz für die Dauer von zwei  
63 Jahren gewählt. Er bleibt bis zur vollständig durchgeführten Neuwahl im Amt.  
64 Wählbar sind natürliche Mitglieder im Sinne des Statuts. Scheidet zwischen zwei  
65 Bundesjugendwerkskonferenzen ein Vorstandsmitglied aus, ist der Vorstand  
66 berechtigt, für die restliche Amtsdauer des ausgeschiedenen Mitglieds ein  
67 Ersatzmitglied zu berufen (Kooptation).

68 8. In § 7 Abs. 3 wird hinzugefügt:

69 „Die Vorstandssitzungen können als Präsenzversammlung oder als virtuelle  
70 Versammlung abgehalten werden. In der Regel soll eine Präsenzversammlung  
71 durchgeführt werden.“

72 9. Ergänzt wird § 11:

73 „§ 11 Ergänzung zur Satzungsermächtigung“

74 Der Vorstand i. S. v. § 25 BGB ist ermächtigt, die Satzung des Bundesjugendwerks  
75 auf Anforderung des Registergerichts oder des Finanzamts für Körperschaften nach  
76 Genehmigung des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt (§ 9) zu ändern und zu  
77 ergänzen. Der Vorstand ist in diesem Fall verpflichtet, die  
78 Mitgliedsgliederungen im nachfolgenden Bundesjugendwerksausschuss, spätestens  
79 mit der Einladung zur nächsten Bundesjugendwerkskonferenz zu unterrichten und  
80 diese Satzungsänderung auf die Tagesordnung dieser Bundesjugendwerkskonferenz zu  
81 setzen.

## **Begründung**

82 Zu 1.: Zur einheitlichen Handhabung wurden die Begriffe Landes- und  
83 Bezirksjugendwerke in der Aufzählung getauscht.

84 Zu 2.: Die Satzung sieht bisher eine postalische Einladung der Delegierten vor.  
85 Im Sinne der Nachhaltigkeit soll in Zukunft die Einladung zur Konferenz u. a.  
86 auch per E-Mail möglich sein. Dazu ist diese Änderung notwendig.

87 Zur Klarstellung, dass die Frist zur Einberufung der Konferenz nicht an die  
88 Einladung der einzelnen Delegierten gekoppelt ist. Wesentlich für die Frist soll  
89 demnach der Zeitpunkt sein, wenn die Einladungen losgeschickt wird. Dies ist  
90 insbesondere aufgrund des langen Vorlaufs und der teils späten Meldung der  
91 Delegierten eine Entlastung des Bundesjugendwerkes. Außerdem ermöglicht diese  
92 Regelung den Gliederungen eine flexiblere Handhabung der Delegiertenverteilung.

93 Derzeit bieten uns geänderte gesetzliche Regelungen die Möglichkeit  
94 Onlineversammlungen durchzuführen. Diese gesetzliche Regelung wird  
95 voraussichtlich auslaufen, sodass es in Zukunft nicht möglich wäre eine  
96 virtuelle Versammlung durchzuführen. Es ist sinnvoll diese Ausnahmeregelung auch  
97 in Zukunft in der Satzung zu verankern, um ggf. zügig eine Konferenz  
98 einzuberufen, falls es notwendig ist. Gleichwohl soll es eine Ausnahmeregelung  
99 bleiben.

100 Zu 3.: Diese Regelung hatte für viel Verwirrung gesorgt. Durch die neue Regelung  
101 soll die Delegiertenzusammensetzung klarer beschrieben werden, wobei sich an der  
102 Zusammensetzung nichts ändert.

103 Zu 4.: Derzeit sieht die Satzung für die Einreichung der Anträge vor, dass  
104 diese schriftlich eingereicht werden. Da es bereits gelebte Praxis ist, dass die

105 Anträge digital eingereicht werden und auch im Sinne der Nachhaltigkeit sollte  
106 dieser Passus geändert werden.

107 Zu 5.: Hier gilt das bereits zu 2. Beschriebene.

108 Zu 6.: Hier gilt das bereits zu 2. Beschriebene.

109 Restliche Änderungen, insb. Ziff. 1 und 9: Diese wurden auf Grund der Empfehlung  
110 des Notars des Bundesjugendwerkes aufgenommen.

111 Zu 1.: Überall in der Satzung heißt es „Landes- und Bezirksjugendwerke“. An der  
112 genannten Stelle ist es aber andersherum. Deshalb soll das auch an dieser Stelle  
113 berichtigt werden.

114 Zu 2.: Im Moment ist es so, dass alle einzelnen Delegierten mit einem Brief  
115 eingeladen werden müssen. Weil wir Papier sparen wollen, soll es in Zukunft auch  
116 möglich sein, mit einer E-Mail zur Konferenz einzuladen. Außerdem steht nicht  
117 immer fest, wer eigentlich zur Bundesjugendwerkskonferenz fährt. Um es dem  
118 Bundesjugendwerk und den Gliederungen zu erleichtern soll es ausreichen, dass  
119 die Einladung zur Buko in der Geschäftsstelle der Landes- oder  
120 Bezirksjugendwerke eingeht. Auch wird mit der neuen Regelung ermöglicht, dass  
121 die Bundesjugendwerkskonferenz ausnahmsweise digital stattfinden kann.

122 Zu 3.: Die neue Regelung ändert nichts an der Delegiertenzahl der Landes- und  
123 Bezirksjugendwerke. Vielmehr soll nochmal deutlicher werden, wie berechnet wird,  
124 wie viele Delegierte jedes Landes- und Bezirksjugendwerk schicken darf.

125 Zu 4.: Anträge müssen eigentlich schriftlich, also mit einem Brief per Post,  
126 eingereicht werden. Wir nutzen aber bereits seit einigen Konferenzen  
127 Antragsgrün. Damit werden Anträge digital verschickt. Damit es zu keinen  
128 Problemen zwischen der Satzung und der wirklichen Umsetzung kommt, soll die  
129 Regelung geändert werden.

130 Zu 5. und 6.: Wie bei der Bundesjugendwerkskonferenz soll es auch für Sitzungen  
131 des Bundesjugendwerksausschusses und des Bundesjugendwerksvorstandes möglich  
132 sein, dass die Sitzungen digital stattfinden.

133 Zu 1. und 9.: Hier hat unser Notar uns eine Empfehlung gegeben, diese Punkte zu  
134 verändern.

# **Antrag**

## **Bundesjugendwerkskonferenz 2022**

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Satzungsänderung

### **Antragstext**

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Die Satzung des Bundesjugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt e. V. wird wie folgt  
3 geändert:

4 1. 1. In § 2 Abs. 1 wird hinzugefügt:

5 „Beteiligung an Aktionen, die den Zielen des Jugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt  
6 entsprechen.“

7 2. In § 3 Abs. 1 heißt es:

8 „Mitglieder im Bundesjugendwerk sind die Landes- und Bezirksjugendwerke, sowie  
9 Kreis-, Orts- und Stadtjugendwerke, sofern diese über keine Landes- oder  
10 Bezirksjugendwerke in ihrem Bundesland verfügen.

11 3. In § 5 Abs. 2 wird geändert:

12 „Die Bundesjugendwerkskonferenz ist durch den Bundesjugendwerksvorstand  
13 mindestens im Abstand von zwei Jahren mit einer Frist von sechs Wochen unter  
14 Bekanntgabe der Tagesordnung in Textform einzuladen. Die Einladung erfolgt an

15 die zuletzt mitgeteilte Anschrift oder mit unsignierter E-Mail an die  
16 Mitglieder, die ihre E-Mail-Adresse ausdrücklich zu diesem Zweck mitgeteilt  
17 haben. Die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Einladung an die letzte  
18 bekannte Mitgliederanschrift bzw. mitgeteilte E-Mailadresse. Der Vorstand kann  
19 außerordentliche Bundesjugendwerkskonferenzen einberufen. Er hat sie auf  
20 Verlangen von mindestens einem Drittel der Mitglieder einzuberufen.

21 Die Bundesjugendwerkskonferenz kann als Präsenzversammlung oder als virtuelle  
22 Versammlung abgehalten werden. In der Regel soll eine Präsenzversammlung  
23 durchgeführt werden. Bei einer virtuellen Versammlung erhalten die Mitglieder  
24 die Zugangsdaten an ihre zuletzt dem Vorstand bekannt gegebene E-Mail-Adresse.  
25 Mitglieder, die keine E-Mail-Adresse mitgeteilt haben, erhalten die Zugangsdaten  
26 per Post an die letzte dem Vorstand bekannt gegebene Adresse. Sämtliche  
27 Mitglieder sind verpflichtet, ihre Zugangsdaten keinem Dritten – außer  
28 Delegierten - zugänglich zu machen und unter strengem Verschluss zu halten.

29 Die Bundesjugendwerkskonferenz ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte  
30 der Delegierten und mindestens ein Drittel der Mitglieder anwesend sind. Die  
31 Beschlussfähigkeit ist auf Antrag festzustellen.  
32 Bei Beschlussunfähigkeit ist die Bundesjugendwerkskonferenz innerhalb von sechs  
33 Wochen mit der gleichen Tagesordnung und einer sechswöchigen Frist einzuberufen.  
34 Für diese Konferenz gilt die Bestimmung über die Beschlussfähigkeit nicht;  
35 darauf ist in der Einladung besonders hinzuweisen.“

36 4. § 5 Abs. 3 wird wie folgt geändert:

37 „Die Bundesjugendwerkskonferenz bildet sich aus:

38 a) den Delegierten des Bundesjugendwerksausschusses,

39 b) je einem\*einer Delegierten jedes Landesjugendwerkes mit angeschlossenen  
40 Bezirksjugendwerken,

41 c) den Delegierten der Bezirksjugendwerke,

42 d) den Delegierten der Landesjugendwerke ohne angeschlossene Bezirksjugendwerke.

43 e) je einem\*einer Delegierten der Kreis-, Orts-, und Stadtjugendwerke, soweit  
44 diese nicht einem Landes- oder Bezirksjugendwerk angeschlossenen sind.

45 Die unter § 5 Abs. 3 c) und d) benannten Bezirksjugendwerke und

46 Landesjugendwerke ohne angeschlossene Bezirksjugendwerke können jeweils bis zu

47 • 3 Delegierte, von denen mind. eine\*r unter 18 Jahren sein sollte, bei 0  
48 bis 5 angeschlossenen Kreis-, Stadt- oder Ortsjugendwerken

49 • 4 Delegierte, von denen mind. eine\*r unter 18 Jahren sein sollte, bei 6  
50 bis 10 angeschlossenen Kreis-, Stadt- oder Ortsjugendwerken

51 • 5 Delegierte, von denen mind. eine\*r unter 18 Jahren sein sollte, bei über  
52 10 angeschlossenen Kreis-, Stadt- und Ortsjugendwerken

53 melden.“

54 5. In § 5 Abs. 4 S. 1 wird geändert:

55 „Die Anträge müssen dem Vorstand sechs Wochen vor Beginn der Konferenz vorgelegt  
56 werden.“

57 6. In § 6 Abs. 2 wird hinzugefügt:

58 „Der Bundesjugendwerksausschuss kann als Präsenzversammlung oder als virtuelle  
59 Versammlung abgehalten werden. In der Regel soll eine Präsenzversammlung  
60 durchgeführt werden. Im Übrigen gilt § 5 Ziff. 2 Abs. 3 entsprechend.“

61 7. 7. § 7 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

62 Der Vorstand wird von der Bundesjugendwerkskonferenz für die Dauer von zwei  
63 Jahren gewählt. Er bleibt bis zur vollständig durchgeführten Neuwahl im Amt.  
64 Wählbar sind natürliche Mitglieder im Sinne des Statuts. Scheidet zwischen zwei  
65 Bundesjugendwerkskonferenzen ein Vorstandsmitglied aus, ist der  
66 Bundesjugendwerksausschuss berechtigt, für die restliche Amtsdauer des  
67 ausgeschiedenen Mitglieds ein Ersatzmitglied zu berufen (Kooptation).

68 8. In § 7 Abs. 3 wird hinzugefügt:

69 „Die Vorstandssitzungen können als Präsenzversammlung oder als virtuelle  
70 Versammlung abgehalten werden. “

71 9. Ergänzt wird § 11:



72 „§ 11 Ergänzung zur Satzungsermächtigung“

73 Der Vorstand i. S. v. § 25 BGB ist ermächtigt, die Satzung des Bundesjugendwerks  
74 auf Anforderung des Registergerichts oder des Finanzamts für Körperschaften nach  
75 Genehmigung des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt (§ 9) zu ändern und zu  
76 ergänzen. Der Vorstand ist in diesem Fall verpflichtet, die  
77 Mitgliedsgliederungen im nachfolgenden Bundesjugendwerksausschuss, spätestens  
78 mit der Einladung zur nächsten Bundesjugendwerkskonferenz zu unterrichten und  
79 diese Satzungsänderung auf die Tagesordnung dieser Bundesjugendwerkskonferenz zu  
80 setzen.

## **Begründung**

81 Zu 1.: Zur einheitlichen Handhabung wurden die Begriffe Landes- und  
82 Bezirksjugendwerke in der Aufzählung getauscht.

83 Zu 2.: Die Satzung sieht bisher eine postalische Einladung der Delegierten vor.  
84 Im Sinne der Nachhaltigkeit soll in Zukunft die Einladung zur Konferenz u. a.  
85 auch per E-Mail möglich sein. Dazu ist diese Änderung notwendig.

86 Zur Klarstellung, dass die Frist zur Einberufung der Konferenz nicht an die  
87 Einladung der einzelnen Delegierten gekoppelt ist. Wesentlich für die Frist soll  
88 demnach der Zeitpunkt sein, wenn die Einladungen losgeschickt wird. Dies ist  
89 insbesondere aufgrund des langen Vorlaufs und der teils späten Meldung der  
90 Delegierten eine Entlastung des Bundesjugendwerkes. Außerdem ermöglicht diese  
91 Regelung den Gliederungen eine flexiblere Handhabung der Delegiertenverteilung.

92 Derzeit bieten uns geänderte gesetzliche Regelungen die Möglichkeit  
93 Onlineversammlungen durchzuführen. Diese gesetzliche Regelung wird  
94 voraussichtlich auslaufen, sodass es in Zukunft nicht möglich wäre eine  
95 virtuelle Versammlung durchzuführen. Es ist sinnvoll diese Ausnahmeregelung auch  
96 in Zukunft in der Satzung zu verankern, um ggf. zügig eine Konferenz  
97 einzuberufen, falls es notwendig ist. Gleichwohl soll es eine Ausnahmeregelung  
98 bleiben.

99 Zu 3.: Diese Regelung hatte für viel Verwirrung gesorgt. Durch die neue Regelung  
100 soll die Delegiertenzusammensetzung klarer beschrieben werden, wobei sich an der  
101 Zusammensetzung nichts ändert.

102 Zu 4.: Derzeit sieht die Satzung für die Einreichung der Anträge vor, dass  
103 diese schriftlich eingereicht werden. Da es bereits gelebte Praxis ist, dass die

104 Anträge digital eingereicht werden und auch im Sinne der Nachhaltigkeit sollte  
105 dieser Passus geändert werden.

106 Zu. 5.: Hier gilt das bereits zu 2. Beschriebene.

107 Zu. 6.: Hier gilt das bereits zu 2. Beschriebene.

108 Restliche Änderungen, insb. Ziff. 1 und 9: Diese wurden auf Grund der Empfehlung  
109 des Notars des Bundesjugendwerkes aufgenommen.

110 Zu 1.: Überall in der Satzung heißt es „Landes- und Bezirksjugendwerke“. An der  
111 genannten Stelle ist es aber andersherum. Deshalb soll das auch an dieser Stelle  
112 berichtigt werden.

113 Zu 2.: Im Moment ist es so, dass alle einzelnen Delegierten mit einem Brief  
114 eingeladen werden müssen. Weil wir Papier sparen wollen, soll es in Zukunft auch  
115 möglich sein, mit einer E-Mail zur Konferenz einzuladen. Außerdem steht nicht  
116 immer fest, wer eigentlich zur Bundesjugendwerkskonferenz fährt. Um es dem  
117 Bundesjugendwerk und den Gliederungen zu erleichtern soll es ausreichen, dass  
118 die Einladung zur Buko in der Geschäftsstelle der Landes- oder  
119 Bezirksjugendwerke eingeht. Auch wird mit der neuen Regelung ermöglicht, dass  
120 die Bundesjugendwerkskonferenz ausnahmsweise digital stattfinden kann.

121 Zu 3.: Die neue Regelung ändert nichts an der Delegiertenzahl der Landes- und  
122 Bezirksjugendwerke. Vielmehr soll nochmal deutlicher werden, wie berechnet wird,  
123 wie viele Delegierte jedes Landes- und Bezirksjugendwerk schicken darf.

124 Zu 4.: Anträge müssen eigentlich schriftlich, also mit einem Brief per Post,  
125 eingereicht werden. Wir nutzen aber bereits seit einigen Konferenzen  
126 Antragsgrün. Damit werden Anträge digital verschickt. Damit es zu keinen  
127 Problemen zwischen der Satzung und der wirklichen Umsetzung kommt, soll die  
128 Regelung geändert werden.

129 Zu 5. und 6.: Wie bei der Bundesjugendwerkskonferenz soll es auch für Sitzungen  
130 des Bundesjugendwerksausschusses und des Bundesjugendwerksvorstandes möglich  
131 sein, dass die Sitzungen digital stattfinden.

132 Zu 1. und 9.: Hier hat unser Notar uns eine Empfehlung gegeben, diese Punkte zu  
133 verändern.

A2

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e.V.

**Titel:** **Statutänderung: Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen**

---

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Das Statut des Bundesjugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt e. V. wird wie folgt  
3 geändert:

4 Das Statut wird unter Ziff. 6 (Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen) ergänzt:

5 „Beschlüsse der Bundesjugendwerkskonferenz und des Bundesjugendwerksausschusses  
6 sind für die Mitgliedsgliederungen des Bundesjugendwerkes verbindlich. Die  
7 Satzungen der Mitgliedsgliederungen müssen eine Regelung dahingehend enthalten,  
8 dass die Beschlüsse der Bundesjugendwerkskonferenz und des  
9 Bundesjugendwerksausschusses zu bundespolitischen Aufgaben und zur Wahrung der  
10 Einheitlichkeit des Gesamtverbandes verbindlich für die Mitgliedsgliederungen  
11 sind.“

### Begründung

12 Seit geraumer Zeit wird in Rahmen der Bundesjugendwerkskonferenzen immer wieder  
13 über die Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen diskutiert. Diese Frage wurde  
14 jedoch nicht ausdiskutiert. Vielmehr wurde es bei dem Hinweis belassen, dass

15 Bundesbeschlüsse für die Jugendwerke keinen verbindlichen Charakter haben. Auch  
16 rechtlich stellt es sich so dar, dass Bundesbeschlüsse für die einzelnen  
17 Verbände keinen verbindlichen Charakter haben, da diese in die  
18 Selbstorganisation eingreifen. Bei bestimmten Themen erweist sich dies als  
19 hinderlich, insbesondere, wenn das Jugendwerk eine einheitliche Position oder  
20 Haltung entwickelt, weshalb eine Selbstverpflichtung z. T. nicht ausreicht. Aus  
21 diesem Grund befürwortet der Bundesjugendwerksvorstand eine Regelung zur  
22 Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen in das Statut aufzunehmen. Diese Regelung  
23 soll jedoch nur die direkt angeschlossenen Landes- und Bezirksjugendwerke  
24 betreffen. Zwar betrifft die Regelung Grundsätze des Aufbaus des Jugendwerkes.  
25 Gleichwohl werden die Beschlüsse gerade durch die Gremien des Bundesjugendwerkes  
26 herbeigeführt, die durch Delegierte der Gliederungen gebildet werden.

27 Mit der neuen Regelung sollen Beschlüsse von der Bundesjugendwerkskonferenz und  
28 dem Bundesjugendwerksausschuss für die Landes- und Bezirksjugendwerke  
29 verbindlich sein. Das heißt, dass diese Beschlüsse dann befolgt werden müssen.  
30 Dies gilt aber nur für Beschlüsse, die unbedingt auf Bundesebene getroffen  
31 werden müssen. Unser Jugendwerk ist von unten nach oben aufgebaut. Aber dadurch,  
32 dass Menschen aus den Gliederungen die Entscheidungen über die Anträge treffen,  
33 ist sicher, dass alle mitgenommen werden. Damit die Beschlüsse für alle Landes-  
34 und Bezirksjugendwerke gelten, müssen diese ihre Satzung ändern.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk

**Titel:** **Statutänderung: Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen**

---

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Das Statut des Bundesjugendwerkes der Arbeiterwohlfahrt e. V. wird wie folgt  
3 geändert:

4 Das Statut wird unter Ziff. 6 (Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen) ergänzt:

- 5 • „Beschlüsse ab der Bundesjugendwerkskonferenz 2022 sind für die  
6 Mitgliedsgliederungen des Bundesjugendwerkes verbindlich. Die Satzungen  
7 der Mitgliedsgliederungen müssen eine Regelung dahingehend enthalten, dass  
8 die Beschlüsse der Bundesjugendwerkskonferenz zu bundespolitischen  
9 Aufgaben und zur Wahrung der Einheitlichkeit des Gesamtverbandes  
10 verbindlich für die Mitgliedsgliederungen sind.“

### Begründung

11 Seit geraumer Zeit wird in Rahmen der Bundesjugendwerkskonferenzen immer wieder  
12 über die Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen diskutiert. Diese Frage wurde  
13 jedoch nicht ausdiskutiert. Vielmehr wurde es bei dem Hinweis belassen, dass  
14 Bundesbeschlüsse für die Jugendwerke keinen verbindlichen Charakter haben. Auch

15 rechtlich stellt es sich so dar, dass Bundesbeschlüsse für die einzelnen  
16 Verbände keinen verbindlichen Charakter haben, da diese in die  
17 Selbstorganisation eingreifen. Bei bestimmten Themen erweist sich dies als  
18 hinderlich, insbesondere, wenn das Jugendwerk eine einheitliche Position oder  
19 Haltung entwickelt, weshalb eine Selbstverpflichtung z. T. nicht ausreicht. Aus  
20 diesem Grund befürwortet der Bundesjugendwerksvorstand eine Regelung zur  
21 Verbindlichkeit von Bundesbeschlüssen in das Statut aufzunehmen. Diese Regelung  
22 soll jedoch nur die direkt angeschlossenen Landes- und Bezirksjugendwerke  
23 betreffen. Zwar betrifft die Regelung Grundsätze des Aufbaus des Jugendwerkes.  
24 Gleichwohl werden die Beschlüsse gerade durch die Gremien des Bundesjugendwerkes  
25 herbeigeführt, die durch Delegierte der Gliederungen gebildet werden.

26 Mit der neuen Regelung sollen Beschlüsse von der Bundesjugendwerkskonferenz und  
27 dem Bundesjugendwerksausschuss für die Landes- und Bezirksjugendwerke  
28 verbindlich sein. Das heißt, dass diese Beschlüsse dann befolgt werden müssen.  
29 Dies gilt aber nur für Beschlüsse, die unbedingt auf Bundesebene getroffen  
30 werden müssen. Unser Jugendwerk ist von unten nach oben aufgebaut. Aber dadurch,  
31 dass Menschen aus den Gliederungen die Entscheidungen über die Anträge treffen,  
32 ist sicher, dass alle mitgenommen werden. Damit die Beschlüsse für alle Landes-  
33 und Bezirksjugendwerke gelten, müssen diese ihre Satzung ändern.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e. V.

**Titel:** **Das Bundesjugendwerk wird zum Dachverband  
mit stärkerem politischen Gewicht**

---

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Ab sofort soll sich die Arbeit des Bundesvorstands an den folgenden drei  
3 Prinzipien messen lassen:

- 4 • Gliederungen vernetzen und unterstützen.
- 5 • Prekäre Lebensverhältnisse für junge Menschen auflösen.
- 6 • Junge Menschen zum kritischen Denken befähigen.

### Begründung

7 Zum Punkt "Gliederungen vernetzen und unterstützen": Im bereits im Jahr 2016  
8 beschlossenen Antrag "Komm wir packen es gemeinsam an – Das Bundesjugendwerk  
9 macht sich fit für die Zukunft" werden die innerverbandlichen Aufgaben sehr  
10 detailliert geschildert. Seit der Umstellung der Arbeitskreise auf zwei  
11 gemeinsame Forenwochenenden konnten viele dieser Aufgaben Rechnung getragen  
12 werden. Heute ist der innerverbandliche Austausch auf einem sehr guten Niveau.

13 Zum Punkt "Prekäre Lebensverhältnisse für junge Menschen auflösen": Eine  
14 Aufgabe, die sich bisher nicht weiter entwickelt hat, ist jedoch die  
15 Außenvertretung. Diese wollen wir nun im Jahr 2022 klar definieren, damit wir im  
16 politischen Berlin durch Expertise wahrgenommen werden. Eine zu große Auswahl an  
17 Themen mit denen wir uns beschäftigen mag auf den ersten Blick sehr reizvoll  
18 klingen. In Zeiten der Aufmerksamkeitsökonomie ist es immer wichtiger geworden,  
19 sich in der Kommunikation und Darstellung nach Außen ein klares Profil zu haben.  
20 Nur so wird man überhaupt wahrgenommen. Aufmerksamkeit gewinnen wir also nicht  
21 durch eine Beliebtheit und Vielzahl der Themen, sondern indem wir ein klares  
22 Profil haben, durch das wir uns gegenüber anderen abgrenzen. Konkret bedeutet  
23 das in unserem Fall, dass wir einen Themenkomplex haben, in dem wir uns  
24 weiterbilden um so über mehr Wissen zu verfügen. Nach intensiven Diskussionen  
25 sind wir dabei auf die prekären Lebensverhältnisse junger Menschen gekommen.  
26 Klar muss sein, dass der Begriff prekär eine Vielzahl von Dingen umfasst. Es  
27 geht nicht nur um Kinderarmut. Prekäre Lebensverhältnisse sind jedoch viel mehr  
28 und umfassen eine Vielzahl an Faktoren. Grob lassen sich prekäre  
29 Lebensverhältnisse so definieren, dass sie gekennzeichnet sind, von Unsicherheit  
30 und Instabilität. Somit umfasst diese Aufgabe eine Vielzahl an Themen und  
31 trotzdem wird das Kernthema klar in den Fokus gesetzt.

32 Zum Punkt "Junge Menschen zum kritischen Denken befähigen: Junge Menschen zum  
33 kritischen Denken zu befähigen dient vor allem dazu, dass diese in die Lage  
34 versetzt werden, die bestehenden Verhältnisse zu hinterfragen und nach  
35 Alternativen zu suchen. Damit wollen wir unseren Teil zur Erreichung des  
36 demokratischen Sozialismus beitragen.

37 Teil davon muss es auch sein dass der Vorstand immer wieder seine Arbeit  
38 reflektiert und innerverbandlich transparent darstellt. So kann der Verband den  
39 Vorstand dabei unterstützen, sein Ziel zu erreichen.

40 Das Bundesjugendwerk möchte sich in Zukunft mehr Wissen zu Themen wie  
41 Kinderarmut aneignen und mit diesem Wissen auch öffentlich aufzutreten. Damit  
42 wollen wir es schaffen, dass das Bundesjugendwerk bekannter wird. Außerdem  
43 hoffen wir so, mehr Einfluss zu bekommen.



# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** **Das Bundesjugendwerk wird zum Dachverband  
mit stärkerem politischen Gewicht**

---

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Ab sofort soll sich die Arbeit des Bundesvorstands an den folgenden drei  
3 Prinzipien messen lassen:

- 4 • Gliederungen vernetzen und unterstützen.
- 5 • Prekäre Lebensverhältnisse für junge Menschen auflösen.
- 6 • Junge Menschen im kritischen Denken zu bestärken, zu unterstützen und zu  
7 befähigen.

### Begründung

8 Zum Punkt "Gliederungen vernetzen und unterstützen": Im bereits im Jahr 2016  
9 beschlossenen Antrag "Komm wir packen es gemeinsam an – Das Bundesjugendwerk  
10 macht sich fit für die Zukunft" werden die innerverbandlichen Aufgaben sehr  
11 detailliert geschildert. Seit der Umstellung der Arbeitskreise auf zwei  
12 gemeinsame Forenwochenenden konnten viele dieser Aufgaben Rechnung getragen

13 werden. Heute ist der innerverbandliche Austausch auf einem sehr guten Niveau.

14 Zum Punkt "Prekäre Lebensverhältnisse für junge Menschen auflösen": Eine  
15 Aufgabe, die sich bisher nicht weiter entwickelt hat, ist jedoch die  
16 Außenvertretung. Diese wollen wir nun im Jahr 2022 klar definieren, damit wir im  
17 politischen Berlin durch Expertise wahrgenommen werden. Eine zu große Auswahl an  
18 Themen mit denen wir uns beschäftigen mag auf den ersten Blick sehr reizvoll  
19 klingen. In Zeiten der Aufmerksamkeitsökonomie ist es immer wichtiger geworden,  
20 sich in der Kommunikation und Darstellung nach Außen ein klares Profil zu haben.  
21 Nur so wird man überhaupt wahrgenommen. Aufmerksamkeit gewinnen wir also nicht  
22 durch eine Beliebigkeit und Vielzahl der Themen, sondern indem wir ein klares  
23 Profil haben, durch das wir uns gegenüber anderen abgrenzen. Konkret bedeutet  
24 das in unserem Fall, dass wir einen Themenkomplex haben, in dem wir uns  
25 weiterbilden um so über mehr Wissen zu verfügen. Nach intensiven Diskussionen  
26 sind wir dabei auf die prekären Lebensverhältnisse junger Menschen gekommen.  
27 Klar muss sein, dass der Begriff prekär eine Vielzahl von Dingen umfasst. Es  
28 geht nicht nur um Kinderarmut. Prekäre Lebensverhältnisse sind jedoch viel mehr  
29 und umfassen eine Vielzahl an Faktoren. Grob lassen sich prekäre  
30 Lebensverhältnisse so definieren, dass sie gekennzeichnet sind, von Unsicherheit  
31 und Instabilität. Somit umfasst diese Aufgabe eine Vielzahl an Themen und  
32 trotzdem wird das Kernthema klar in den Fokus gesetzt.

33 Zum Punkt "Junge Menschen zum kritischen Denken befähigen: Junge Menschen zum  
34 kritischen Denken zu befähigen dient vor allem dazu, dass diese in die Lage  
35 versetzt werden, die bestehenden Verhältnisse zu hinterfragen und nach  
36 Alternativen zu suchen. Damit wollen wir unseren Teil zur Erreichung des  
37 demokratischen Sozialismus beitragen.

38 Teil davon muss es auch sein dass der Vorstand immer wieder seine Arbeit  
39 reflektiert und innerverbandlich transparent darstellt. So kann der Verband den  
40 Vorstand dabei unterstützen, sein Ziel zu erreichen.

41 Das Bundesjugendwerk möchte sich in Zukunft mehr Wissen zu Themen wie  
42 Kinderarmut aneignen und mit diesem Wissen auch öffentlich auftreten. Damit  
43 wollen wir es schaffen, dass das Bundesjugendwerk bekannter wird. Außerdem  
44 hoffen wir so, mehr Einfluss zu bekommen.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e. V.

**Titel:** **Nachhaltigkeitsstrategie - Wir machen ernst mit dem Klimaschutz, aus Solidarität mit jungen Menschen von Morgen.**

---

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 **Präambel:**

3 **Das Jugendwerk der AWO**

4 Wir sind das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der im Rahmen seiner  
5 Satzung demokratisch, selbstständig und eigenverantwortlich arbeitende Kinder-  
6 und Jugendverband der AWO.

7 Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst!

8 Vor diesem Hintergrund bedeutet Nachhaltigkeit für uns im Kern, dass wir die  
9 Bedürfnisse der heutigen Generation sichern, ohne dabei die Bedürfnisse der  
10 künftigen Generationen zu gefährden. Zugleich hat Nachhaltigkeit drei  
11 Dimensionen: eine soziale, eine ökologische und eine ökonomische. Darüber, wie  
12 diese Dimensionen zueinander im Verhältnis stehen, gibt es viele verschiedene  
13 Ansätze. Wir beziehen uns in unserer Nachhaltigkeitsstrategie primär auf Kate  
14 Raworth, die diese drei Dimensionen miteinander in ihrem Donut-Modell verbindet.

15 Dementsprechend soll uns die Strategie zum einen dabei unterstützen unseren  
16 Beitrag im globalen Transformationsprozess hinzu mehr ökologischer sowie  
17 sozialer Nachhaltigkeit zu leisten und zum anderen, die dafür nötigen  
18 praktischen Handlungsmöglichkeiten liefern.

19 Die Strategie bildet dabei, den Abschluss eines mehr als einjährigen  
20 innerverbandlichen Beteiligungsprozesses. Nichts desto trotz sehen wir  
21 Nachhaltigkeit ausdrücklich als kontinuierlichen Prozess an. Infolgedessen sind  
22 alle in diesem Dokument formulierten Punkte kontinuierlich weiterzuentwickeln.

23 Die im Jahr 2015 von den Staats- und Regierungschef:innen der Mitgliedstaaten  
24 der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung  
25 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/  
26 kurz SDGs) bildet die zentrale politische Bezugsgröße für unsere  
27 Nachhaltigkeitsstrategie. Allerdings besteht ein grundsätzlich anderes  
28 Verständnis in Bezug auf Ökonomie, was sich in SDG 8 widerspiegelt. Da in  
29 unserem Verständnis mehr Wirtschaftswachstum nicht automatisch für mehr  
30 Wohlstand noch für mehr Gerechtigkeit sorgt. Ganz im Gegenteil wir sind davon  
31 überzeugt, dass Wirtschaft im Sinne der nachhaltigen Entwicklung neu gedacht  
32 werden muss! Dabei muss das vorrangige Ziel des 21. Jahrhunderts sein, die  
33 Bedürfnisse aller Menschen mit den Grenzen unseres Planeten in Einklang zu  
34 bringen. Darüber hinaus bekennen wir uns auch zum Pariser Klimaabkommen und  
35 wollen hiermit unseren Beitrag zum Erreichen des 1,5 Grad Ziels leisten.

36 Zuletzt möchten wir betonen, dass die Verantwortung zur Schaffung der geeigneten  
37 Rahmenbedingungen zur Einhaltung der planetaren Grenzen zuvorderst in den Händen  
38 aller politischer Entscheidungsträger:innen liegt. Nichts desto trotz möchten  
39 wir hiermit unseren kleinen Beitrag zum Erreichen dieses unumgänglichen Ziels  
40 leisten.

## 41 **1. Gebäudeenergie**

42 Das Jugendwerk wird die Stromversorgung seiner Gliederungen und Einrichtungen  
43 klimaneutral gestalten. Hierzu werden wir ab dem Jahr 2025 nur noch Strom aus  
44 100% erneuerbaren Energien einsetzen.

45 Um dies zu erreichen, müssen ab sofort alle neu abzuschließenden oder zu  
46 verlängernden Stromlieferverträge einen Strom-Mix von 100% erneuerbaren Energien  
47 umfassen. Beim Abschluss von neuen Verträgen sollen kommunale und  
48 genossenschaftliche Angebote vorgezogen werden. Maßgeblich ist dabei die  
49 Stromkennzeichnung nach §42 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Laufende Verträge,

50 die keinen entsprechenden Strom-Mix beinhalten, sind spätestens zum 31.12.2024  
51 zu kündigen oder umzugestalten. Lieferverträge mit Bezug auf lokale Anlagen zur  
52 Kraft-Wärme-Kopplung (BHKWs) sind von der Regelung ausgenommen.

53 Gemeinsam setzen sich die Gliederungen dafür ein - wo möglich - Solaranlagen  
54 fördern zu lassen. Hierfür sollen sich die Gliederungen untereinander  
55 austauschen und bei der Beantragung von Förderungen gegenseitig unterstützen.

56 Die Gliederungen und Einrichtungen sind zudem dazu aufgefordert, bei der Auswahl  
57 der Öko-Stromprodukte auf eine entsprechende Qualität zu achten. Als Richtlinie  
58 sollten die Anforderungen des Grüner Strom Label e.V. dienen.

59 Für Unterkünfte auf Ferienfreizeiten soll ein Kriterienkatalog erstellt werden,  
60 an dem sich die Gliederungen bei ihrer Auswahl orientieren können. Bis dieser  
61 erstellt wurde, können sich die Gliederungen an den Kriterien der Siegel  
62 "DEHOGA", "Faires Jugendhaus", "EcoCamps", "EU Eco-Label", "Nachhaltige  
63 Jugendherbergen" (siehe Anhang) orientieren.

## 64 **2. Mobilität**

65 Das Jugendwerk wird seine Fahrzeuge schrittweise auf emissionsarme bzw.  
66 emissionsfreie Antriebstechnologien umstellen. Um dies zu erreichen sollen alle  
67 Gliederungen bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen darauf achten, dass definierte  
68 Grenzwerte nach Möglichkeit in Zukunft eingehalten werden (siehe Tabelle  
69 Anhang).

70 [https://docs.google.com/document/d/1-](https://docs.google.com/document/d/1-E2LUxL7vTT1o00dPRLWaS0lxYrLAE42udUhi2SJNg8/edit)  
71 [E2LUxL7vTT1o00dPRLWaS0lxYrLAE42udUhi2SJNg8/edit](https://docs.google.com/document/d/1-E2LUxL7vTT1o00dPRLWaS0lxYrLAE42udUhi2SJNg8/edit)

72 Zu allen Veranstaltungsorten der Jugendwerke soll es eine gute Anbindung zum  
73 ÖPNV geben. Gibt es das nicht, sollen ein Shuttleservice eingerichtet oder  
74 Fahrgemeinschaften gebildet werden. Daneben verpflichten sich alle Ehren- und  
75 Hauptamtlichen im Rahmen ihrer Tätigkeit im Jugendwerk, solange noch kein  
76 generelles 130 km/h Tempolimit auf deutschen Autobahnen gilt, dieses  
77 eigenverantwortlich einzuhalten.

78 Um unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden bei einer klimafreundlichen Gestaltung  
79 des Arbeitsweges zu unterstützen, rufen wir alle Gliederungen dazu auf, nach  
80 Möglichkeit entweder die Finanzierung von Dienstfahrrädern und/oder Jobtickets  
81 anzubieten. Außerdem soll in Abstimmung mit der AWO, die Option geprüft werden  
82 eine Plattform zu schaffen, auf der die Bildung von organisationsübergreifenden

83 Fahrgemeinschaften ermöglicht wird.

84 Bei der Planung neuer Standorte ist die Anbindung an den ÖPNV bzw. die  
85 Erreichbarkeit mit Fuß und Fahrrad als wesentlicher Aspekt in die  
86 Entscheidungsfindung einzubeziehen. Darüber hinaus streben wir an, Emissionen  
87 aus Dienstreisen auf ein Minimum zu reduzieren.

88 Hierfür verpflichten sich sowohl das Bundesjugendwerk, als auch seine  
89 Gliederungen, den Einsatz digitaler Sitzungsformate, sowie Möglichkeiten der  
90 Heimarbeit weiter zu etablieren und dafür die nötigen technisch-  
91 organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen.

92 Vorrangiges Verkehrsmittel für (Dienst-)Reisen innerhalb Deutschlands ist die  
93 Bahn. Dabei soll, die Finanzierung von rabattfähigen Bahncards, auch weiterhin,  
94 durch das Bundesjugendwerk bzw. die jeweilige Gliederungen unterstützt werden.  
95 Falls die Bahn z.B. aufgrund der Lage des Zielortes keine praktikable  
96 Reiseoption bietet, soll die Bildung von Fahrgemeinschaften unbedingt ermöglicht  
97 werden.

98 Zuletzt verpflichten wir uns dazu, auf Flüge im Rahmen unserer Tätigkeiten im  
99 Jugendwerk gänzlich zu verzichten. Allerdings gibt es potentielle Ausnahmen bei  
100 denen Flüge notwendig sein könnten z.B. interkulturelle Begegnungen. In diesen  
101 Fällen soll unbedingt ein CO2 Ausgleich angeboten werden.

### 102 **3. Klimafreundliche Verpflegung**

103 Wir sind uns bewusst, dass eine klimaneutrale Gesellschaft auch Veränderungen  
104 bei der Ernährung erforderlich machen wird. Durch unsere Rolle bei der  
105 regelmäßigen Verpflegung vieler junger Menschen tragen wir hierbei eine  
106 besondere Verantwortung. Wir wollen uns dieser Herausforderung stellen und eine  
107 klimafreundliche Verpflegung mit Genuss, Gesundheit und kultureller Vielfalt in  
108 Einklang bringen. Hierfür wird das Jugendwerk in den folgenden Bereichen aktiv  
109 werden:

110 Wir werden im Zusammenhang mit unserer Verpflegung, den Anteil rein pflanzlicher  
111 Produkte in der Verpflegung stetig steigern. Deswegen soll ab dem 1. Juni 2022  
112 bei allen Veranstaltungen des Bundesjugendwerkes eine vegane Versorgung Standard  
113 sein. Falls eine Verpflegung, die Tierprodukte einschließt, von einzelnen  
114 gewünscht wird, muss dies im Vorfeld angemeldet werden. Die Versorgung mit  
115 Trinkwasser soll nach Möglichkeit auf Basis von Leitungswasser erfolgen.

116 Wir werden im Rahmen, der uns gegebenen finanziellen Möglichkeiten mehr  
117 ökologische und fair-produzierte Produkte einsetzen. Hierbei versuchen wir zudem  
118 auf lokale Erzeugnisse, insbesondere von kleinen und mittelständischen Betrieben  
119 und Unternehmen sowie gemeinwohlorientierten Organisationen (z.B. solidarische  
120 Landwirtschaften) zu setzen. Beim Einkauf von Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade  
121 sollen nur noch Produkte beschafft werden, welche nachweislich die Anforderungen  
122 des biologischen Anbaus (mind. EG-Bio-Standard) und des fairen Handels erfüllen  
123 (mind. Fair-Trade-Standard).

124 Wir stellen frische Lebensmittel und gesunde Ernährung in den Mittelpunkt  
125 unserer Verpflegung. Deswegen wollen wir in diesem Zusammenhang zum großen Teil  
126 auf regionale und saisonale Produkte zurückgreifen und den Anteil von  
127 Tiefkühlkost auf ein notwendiges Mindestmaß reduzieren. Und ab dem 1. Juni 2022  
128 wird das Jugendwerk Obst- und Gemüsesorten, welche in Europa angebaut werden  
129 können, nach Möglichkeit nur noch aus europäischen Anbaugebieten beschaffen.  
130 Außerdem kann bei Fragestellungen in Zusammenhang mit Gesunder Ernährung u.a.  
131 das Projekt "GUT DRAUF" von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
132 (BZgA) dabei helfen, gesundheitsgerechte Angebote und Strukturen nachhaltig in  
133 den Alltag von Kindern- und Jugendlichen zu integrieren.

134 Der Bundesjugendwerksvorstand verpflichtet sich, ab dem 1. Juni 2022 jegliche  
135 Sitzungsverpflegung ausschließlich vegan zu gestalten und regionale Kaltgetränke  
136 zu bevorzugen. Die Jugendwerks-Gliederungen sind aufgerufen, sich diesem Vorbild  
137 zeitnah anzuschließen.

138 Wir sehen es zudem als unsere Verantwortung an, Speise- und sonstige Abfälle auf  
139 ein absolutes Minimum zu reduzieren. Falls bei Veranstaltungen des Jugendwerkes  
140 Lebensmittel übrigbleiben, sollen diese an Teilnehmende oder über lokale  
141 Foodsharing-Organisationen weiterverteilt werden. Zuletzt müssen bei der  
142 Versorgung Produkte in Mehrweg anstelle von Einwegverpackungen und -flaschen  
143 grundsätzlich Vorrang haben.

#### 144 **4. Nachhaltige Beschaffung**

145 Das Jugendwerk bekennt sich zu seiner Verantwortung als Beschaffer und der damit  
146 verbundenen Herausforderung bei der Auswahl von Produkten und Lieferant\*innen.  
147 Wir sind uns bewusst, dass wir durch ein an Nachhaltigkeitskriterien  
148 ausgerichtetes Einkaufsverhalten wesentliche Veränderungen in den produzierenden  
149 Betrieben anstoßen können.

150 Wir stehen ein für Solidarität mit den Arbeiter\*innen weltweit. Es ist nicht

151 akzeptabel, dass das Jugendwerk Produkte einsetzt, für die Menschen in anderen  
152 Ländern in Armut sowie unter Gefährdung ihrer Gesundheit leben und arbeiten  
153 müssen. Gleiches gilt für Produkte, welche die ökologischen Lebensgrundlagen  
154 gefährden.

155 Deshalb beschließen wir als ersten Schritt für alle Gliederungen und  
156 Einrichtungen ab dem 1. Januar 2023 folgende Beschaffungsregeln:

- 157 • Papierprodukte müssen nachweislich aus 100% Recyclingmaterial bestehen.  
158 Maßgeblich für die Produktauswahl sind die jeweils gültigen Standards des  
159 „Blauen Engels“.
  
- 160 • Bei der Anschaffung von Textilien werden Produkte bevorzugt, welche  
161 nachweislich die Anforderungen des fairen Handels und somit mindestens die  
162 ILO-Kernarbeitsnormen erfüllen und aus kontrolliert biologischer  
163 Landwirtschaft oder Tierhaltung stammen.
  
- 164 • Büro- und Bildungsmaterialien sollen, wenn möglich auch den jeweils  
165 gültigen Standards des „Blauen Engels“ genügen.
  
- 166 • Bei der Anschaffung von technischen oder Haushaltsgeräten sollen  
167 gebrauchte bzw. wiederaufbereitete Geräte bevorzugt werden.

168 Wir werden die Weiterentwicklung der Empfehlungen für  
169 Nachhaltigkeitsstandards und Kriterien des Fairen Handels bei der Beschaffung  
170 durch den AWO Bundesverband und AWO International beobachten und diese für  
171 unsere Verbandspraxis anpassen und anwenden.

172 Insbesondere bei Merchandise- und Werbeartikeln muss in Zukunft mehr auf  
173 Nachhaltigkeit geachtet werden. Hier sind für uns vor allem die lokale  
174 Produktion, die Universalität und Wiederverwendbarkeit von ausschlaggebender  
175 Bedeutung. Es soll daher in Zukunft auf veranstaltungsspezifisches Merchandise  
176 weitgehend verzichtet werden. Zudem soll auf unnötige Give-Aways verzichtet  
177 werden.

## 178 **5. Ferienfreizeiten**



179 Ferienfreizeiten sollten wann immer möglich durch die Teams selbst versorgt  
180 werden, da dadurch noch mehr Einfluss auf die Klimaneutralität und die  
181 Müllvermeidung genommen werden kann. Alle Gliederungen sollen pro Freizeitsaison  
182 Schulungsangebote für Freizeitteams ermöglichen, welche zur Gestaltung  
183 klimafreundlicher Speisepläne, Müllvermeidung, nachhaltiger Einkauf und  
184 Resteverwertung etc. befähigen. Für alle im Zusammenhang mit  
185 verantwortungsvollem Kochen stehenden Fragestellungen bietet das gemeinsame  
186 Kochbuch des Bundesjugendwerkes der AWO und des Landesjugendwerks der AWO  
187 Nordrhein-Westfalen praktische Handlungsanweisungen.

188 Genau wie bei unseren Veranstaltungen wollen wir bei Ferienfahrten wo immer  
189 möglich den Trinkwasserbedarf durch Leitungswasser zu stillen.

190 Grundsätzlich sollen alle Reisezielen der Ferienfahrten auf ihre sozial-  
191 ökologische Verträglichkeit überprüft werden. Bei der Wahl der Ziele und der  
192 Planung der Freizeiten soll versucht werden, möglichst häufig die Anfahrt mit  
193 der Bahn zu planen. Zudem verpflichten wir uns dazu auf Flugreisen zu  
194 verzichten. Eine Ausnahme in puncto Flugreisen stellen die internationalen  
195 Jugendbegegnungen dar.

196 Ein Modul zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung soll fester Bestandteil  
197 der Juleica-Schulung werden. Für die Erstellung der Materialien für diese Module  
198 ist das Bundesjugendwerk zuständig. Diese und weitere Juleica-  
199 Schulungsunterlagen werden von nun an von den Gliederungen digital zur Verfügung  
200 gestellt. Falls notwendig, können sie von den Schulungsteilnehmenden in  
201 gedruckter Form angefordert werden.

202 Zusätzlich soll den Teamdenden während der Ausbildung Zeit gegeben werden, sich  
203 über spezifische Bedingungen vor Ort zu informieren (bspw. nachhaltige  
204 Aktivitäten vor Ort, Saisonkalender).

## 205 **6. Soziale Nachhaltigkeit**

206 Ehrenamtliche Arbeit ist Arbeit. Sie kann daher genau wie Lohnarbeit zu  
207 psychischen und körperlichen Problemen führen. Als Verband, der maßgeblich von  
208 der erstgenannten Form der Arbeit abhängig ist, wollen wir daher die Engagierten  
209 nicht so weit bringen, dass sie ihre Arbeit nicht mehr ausüben können.

210 Ideologien der Ungleichheit dulden wir in unserem Verband nicht. Konkrete  
211 Maßnahmen, die solchen Ideologien entgegenwirken und in unsere alltägliche  
212 Verbandsarbeit integriert werden können, sind quotierte Redelisten, Schutz- und

213 Empowerment-Räume und Schulungen zum Thema Critical Whiteness.

214 Das Jugendwerk bemüht sich nach Möglichkeit unbefristete Arbeitsverträge zu  
215 vergeben. Allerdings ist uns bewusst, dass sich dies bei Projektstellen in der  
216 Realität häufig kompliziert gestaltet. Deswegen bemühen wir uns wann immer dies  
217 möglich ist, u. a. in Zusammenarbeit mit der AWO, eine Entfristung anzustreben.  
218 Darüber hinaus wollen wir unseren Mitarbeitenden auch eine langfristige  
219 Zukunftsperspektive eröffnen. Deswegen sollen potentielle berufliche Übergänge  
220 in die AWO unterstützt werden.

221 Wir fühlen uns, als Teil der Arbeiter\*innenbewegung, deswegen gehört eine faire  
222 Entlohnung zu unseren Grundforderungen. Dementsprechend sollen Mitarbeitende aus  
223 dem Jugendwerk möglichst in Anlehnung an die AWO-Tarifverträge vor Ort bezahlt  
224 werden. In diesem Kontext wünschen wir uns, dass die Jugendwerke aktiv(er) an  
225 den jeweiligen Aushandlungsprozessen beteiligt werden. Außerdem sollen  
226 Jugendauszubildenden Vertretungen in den Strukturen des Jugendwerkes oder in  
227 Zusammenarbeit mit der AWO etabliert und/oder gefördert werden.

228 Des weiteren soll das Jugendwerk Fortbildungsmöglichkeiten für alle  
229 Arbeitnehmende im Verband zur Verfügung stellen, die über das staatliche  
230 Mindestmaß hinausgehen sollen.

231 Neben den Verpflichtungen gegenüber allen Angestellten des Jugendwerkes bekennen  
232 wir uns zur Verantwortung für die Freiwilligendiensleistenden, welche von einer  
233 Jugendwerksgliederungen begleitet werden. Das meint insbesondere, dass wir uns  
234 dafür einsetzen, deren Arbeitsverhältnisse stetig zu verbessern und uns aktiv  
235 für ein kostenloses Nahverkehrsticket für diese stark machen.

236 Bei unseren Ferienfahrten ist es uns besonders wichtig, dass diese bereits  
237 bestehenden sozialen Ungleichheiten entgegenwirken. Daher verpflichten sich alle  
238 Gliederungen dazu Ferienfahrten für alle zu ermöglichen. Das bedeutet zum einen,  
239 dass die Jugendwerke versuchen, durch ihre Preispolitik allen die Teilnahme zu  
240 ermöglichen und zum anderen, dass sie Fördermöglichkeiten anbieten. Diese können  
241 sowohl staatlich als auch selbstorganisiert sein.

242 Ferner wollen wir Teamende und Teilnehmende für die Menschen sowie Strukturen in  
243 den Zielen unserer Fahrten sensibilisieren. Dazu gehören die Förderung von  
244 Vielfalts- und Interkulturellenkompetenzen als auch die Sensibilisierung für dem  
245 Jugendwerk bekannte ausbeuterische Strukturen. Dies gilt insbesondere für unser  
246 Engagement in der Internationalen Jugendarbeit.

247 Zuletzt stellen alle Gliederungen eine gesunde Arbeitsumgebung für Haupt- und

248 Ehrenamt her. Dazu gehört unter anderem für eine gesundheitsfördernde  
249 Arbeitsinfrastruktur Sorge zu tragen und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung  
250 zu schaffen.

## 251 **7. Austausch und Weiterentwicklung**

252 Das Bundesjugendwerk gibt einmal jährlich die Möglichkeit sich zum Fortschritt  
253 der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auszutauschen.

254 Diese Nachhaltigkeitsstrategie ist ausdrücklich kein vollendetes Dokument. In  
255 den kommenden Jahren wird es der Auftrag sein an neue Herausforderungen  
256 anzupassen.

### **Begründung**

257 Klimaschutz ist wichtig damit Menschen auch in Zukunft in Europa ein gutes und  
258 schönes Leben haben. Schon heute ist Klimaschutz gelebte Solidarität mit dem  
259 globalen Süden. Denn die Menschen dort leiden bereits heute unter den Folgen des  
260 Klimawandels.

261 Mit dieser Klimastrategie erkennen wir zum einen unsere Verantwortung an. Zum  
262 anderen wird dadurch jedoch nicht die noch viel größere Verantwortung der  
263 deutschen Politik geschmälert. Klimawandel setzt einen fundamentalen Wandel  
264 voraus.

265 Das Jugendwerk möchte in Zukunft gegen den Klimawandel kämpfen. Dafür wollen wir  
266 in Zukunft nur noch Strom aus erneuerbaren Energien beziehen, mehr auf den  
267 öffentliche Verkehrsmittel (wie die Bahn) setzen und vieles mehr.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** **Nachhaltigkeitsstrategie - Wir machen ernst mit dem Klimaschutz, aus Solidarität mit jungen Menschen von Morgen.**

---

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 **Präambel:**

3 **Das Jugendwerk der AWO**

4 Wir sind das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (AWO), der im Rahmen seiner  
5 Satzung demokratisch, selbstständig und eigenverantwortlich arbeitende Kinder-  
6 und Jugendverband der AWO.

7 Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst!

8 Vor diesem Hintergrund bedeutet Nachhaltigkeit für uns im Kern, dass wir die  
9 Bedürfnisse der heutigen Generation sichern, ohne dabei die Bedürfnisse der  
10 künftigen Generationen zu gefährden. Zugleich hat Nachhaltigkeit drei  
11 Dimensionen: eine soziale, eine ökologische und eine ökonomische. Darüber, wie  
12 diese Dimensionen zueinander im Verhältnis stehen, gibt es viele verschiedene  
13 Ansätze. Wir beziehen uns in unserer Nachhaltigkeitsstrategie primär auf Kate  
14 Raworth, die diese drei Dimensionen miteinander in ihrem Donut-Modell verbindet.

15 Dementsprechend soll uns die Strategie zum einen dabei unterstützen unseren  
16 Beitrag im globalen Transformationsprozess hinzu mehr ökologischer sowie  
17 sozialer Nachhaltigkeit zu leisten und zum anderen, die dafür nötigen  
18 praktischen Handlungsmöglichkeiten liefern.

19 Die Nachhaltigkeitsstrategie gilt für das Bundesjugendwerk und stellt ein Muster  
20 für die Mitgliedsgliederungen dar. Das Ziel ist es, dass jede Gliederung eine  
21 Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die zu ihrer Arbeit und ihren strukturellen  
22 Gegebenheiten passt. Die Arbeit des Bundesjugendwerks ist es, die Gliederungen  
23 dabei zu unterstützen und zu vernetzen. Da wir Nachhaltigkeit als  
24 kontinuierlichen Prozess verstehen, soll die Musterstrategie stetig  
25 weiterentwickelt werden.

26 Die im Jahr 2015 von den Staats- und Regierungschef:innen der Mitgliedstaaten  
27 der Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung  
28 mit ihren 17 nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/  
29 kurz SDGs) bildet die zentrale politische Bezugsgröße für unsere  
30 Nachhaltigkeitsstrategie. Allerdings besteht ein grundsätzlich anderes  
31 Verständnis in Bezug auf Ökonomie, was sich in SDG 8 widerspiegelt. Da in  
32 unserem Verständnis mehr Wirtschaftswachstum nicht automatisch für mehr  
33 Wohlstand noch für mehr Gerechtigkeit sorgt. Ganz im Gegenteil wir sind davon  
34 überzeugt, dass Wirtschaft im Sinne der nachhaltigen Entwicklung neu gedacht  
35 werden muss! Dabei muss das vorrangige Ziel des 21. Jahrhunderts sein, die  
36 Bedürfnisse aller Menschen mit den Grenzen unseres Planeten in Einklang zu  
37 bringen. Darüber hinaus bekennen wir uns auch zum Pariser Klimaabkommen und  
38 wollen hiermit unseren Beitrag zum Erreichen des 1,5 Grad Ziels leisten.

39 Zuletzt möchten wir betonen, dass die Verantwortung zur Schaffung der geeigneten  
40 Rahmenbedingungen zur Einhaltung der planetaren Grenzen zuvorderst in den Händen  
41 aller politischer Entscheidungsträger:innen liegt. Nichts desto trotz möchten  
42 wir hiermit unseren kleinen Beitrag zum Erreichen dieses unumgänglichen Ziels  
43 leisten.

## 44 **1. Gebäudeenergie**

45 Das Jugendwerk wird die Stromversorgung seiner Gliederungen und Einrichtungen  
46 klimaneutral gestalten. Hierzu werden wir ab dem Jahr 2025 nur noch Strom aus  
47 100% erneuerbaren Energien beziehen.

48 Um dies zu erreichen, müssen ab sofort alle neu abzuschließenden oder zu  
49 verlängernden Stromlieferverträge einen Strom-Mix von 100% erneuerbaren Energien

50 umfassen. Beim Abschluss von neuen Verträgen sollen kommunale und  
51 genossenschaftliche Angebote vorgezogen werden. Maßgeblich ist dabei die  
52 Stromkennzeichnung nach §42 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Laufende Verträge,  
53 die keinen entsprechenden Strom-Mix beinhalten, sind spätestens zum 31.12.2024  
54 zu kündigen oder umzugestalten. Lieferverträge mit Bezug auf lokale Anlagen zur  
55 Kraft-Wärme-Kopplung (BHKWs) sind von der Regelung ausgenommen.

56 Gemeinsam setzen sich die Gliederungen dafür ein - wo möglich - Solaranlagen  
57 fördern zu lassen. Hierfür sollen sich die Gliederungen untereinander  
58 austauschen und bei der Beantragung von Förderungen gegenseitig  
59 unterstützengeseitig unterstützen.

60 Die Gliederungen und Einrichtungen sind zudem dazu aufgefordert, bei der Auswahl  
61 der Öko-Stromprodukte auf eine entsprechende Qualität zu achten. Als Richtlinie  
62 sollten die Anforderungen des Grüner Strom Label e.V. dienen.

63 Für Unterkünfte bei Maßnahmen und Veranstaltungen der Jugendwerke  
64 (Ferienfreizeiten, Bildungsmaßnahmen, Konferenzen etc.) soll ein  
65 Kriterienkatalog erstellt werden, an dem sich die Gliederungen bei ihrer Auswahl  
66 orientieren können. Bis dieser erstellt wurde, können sich die Gliederungen an  
67 den Kriterien der Siegel "DEHOGA", "Faires Jugendhaus", "EcoCamps", "EU Eco-  
68 Label", "Nachhaltige Jugendherbergen" (siehe Anhang) orientieren.

## 69 **2. Mobilität**

70 Das Jugendwerk wird seine Fahrzeuge schrittweise auf emissionsarme bzw.  
71 emissionsfreie Antriebstechnologien umstellen. Um dies zu erreichen sollen alle  
72 Gliederungen bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen darauf achten, dass definierte  
73 Grenzwerte nach Möglichkeit in Zukunft eingehalten werden (siehe Tabelle  
74 Anhang).

75 [https://docs.google.com/document/d/1-](https://docs.google.com/document/d/1-E2LUxL7vTT1o0dPRLWaS0lxYrlAE42udUhi2SJNg8/edit)  
76 [E2LUxL7vTT1o0dPRLWaS0lxYrlAE42udUhi2SJNg8/edit](https://docs.google.com/document/d/1-E2LUxL7vTT1o0dPRLWaS0lxYrlAE42udUhi2SJNg8/edit)

77 Zu allen Veranstaltungsorten der Jugendwerke soll es eine gute Anbindung zum  
78 ÖPNV geben. Gibt es das nicht, sollen ein Shuttleservice eingerichtet oder  
79 Fahrgemeinschaften gebildet werden. Daneben verpflichten sich alle Ehren- und  
80 Hauptamtlichen im Rahmen ihrer Tätigkeit im Jugendwerk, solange noch kein  
81 generelles 130 km/h Tempolimit auf deutschen Autobahnen gilt, dieses  
82 eigenverantwortlich einzuhalten.

83 Um unseren hauptamtlichen Mitarbeitenden bei einer klimafreundlichen Gestaltung  
84 des Arbeitsweges zu unterstützen, rufen wir alle Gliederungen dazu auf, nach  
85 Möglichkeit entweder die Finanzierung von Dienstfahrrädern und/oder Jobtickets  
86 anzubieten. Außerdem soll in Abstimmung mit der AWO, die Option geprüft werden  
87 eine Plattform zu schaffen, auf der die Bildung von organisationsübergreifenden  
88 Fahrgemeinschaften ermöglicht wird.

89 Bei der Planung neuer Standorte und bei der Buchung von Veranstaltungsorten ist  
90 die Anbindung an den ÖPNV bzw. die Erreichbarkeit mit Fuß und Fahrrad als  
91 wesentlicher Aspekt in die Entscheidungsfindung einzubeziehen. Darüber hinaus  
92 streben wir an, Emissionen aus Dienstreisen auf ein Minimum zu reduzieren.

93 Hierfür verpflichten sich sowohl das Bundesjugendwerk, als auch seine  
94 Gliederungen, den Einsatz digitaler Sitzungsformate, sowie Möglichkeiten der  
95 Heimarbeit weiter zu etablieren und dafür die nötigen technisch-  
96 organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen.

97 Vorrangiges Verkehrsmittel für (Dienst-)Reisen innerhalb Deutschlands ist die  
98 Bahn. Dabei soll, die Finanzierung von rabattfähigen Bahncards, auch weiterhin,  
99 durch das Bundesjugendwerk bzw. die jeweilige Gliederungen unterstützt werden.  
100 Falls die Bahn z.B. aufgrund der Lage des Zielortes keine praktikable  
101 Reiseoption bietet, soll die Bildung von Fahrgemeinschaften unbedingt ermöglicht  
102 werden.

103 Zuletzt verpflichten wir uns dazu, auf Flüge im Rahmen unserer Tätigkeiten im  
104 Jugendwerk gänzlich zu verzichten. Allerdings gibt es potentielle Ausnahmen bei  
105 denen Flüge notwendig sein könnten z.B. interkulturelle Begegnungen. In diesen  
106 Fällen soll unbedingt ein CO2 Ausgleich angeboten werden.

### 107 **3. Klimafreundliche Verpflegung**

108 Wir sind uns bewusst, dass eine klimaneutrale Gesellschaft auch Veränderungen  
109 bei der Ernährung erforderlich machen wird. Durch unsere Rolle bei der  
110 regelmäßigen Verpflegung vieler junger Menschen tragen wir hierbei eine  
111 besondere Verantwortung. Wir wollen uns dieser Herausforderung stellen und eine  
112 klimafreundliche Verpflegung mit Genuss, Gesundheit und kultureller Vielfalt in  
113 Einklang bringen. Hierfür wird das Jugendwerk in den folgenden Bereichen aktiv  
114 werden:

115 Wir werden im Zusammenhang mit unserer Verpflegung, den Anteil rein pflanzlicher  
116 Produkte in der Verpflegung stetig steigern. Deswegen soll ab dem 1. Juni 2022

117 bei allen Veranstaltungen des Bundesjugendwerkes eine vegane Versorgung Standard  
118 sein. Falls eine Verpflegung, die Tierprodukte einschließt, von einzelnen  
119 gewünscht wird, muss dies im Vorfeld angemeldet werden. Die Versorgung mit  
120 Trinkwasser soll nach Möglichkeit auf Basis von Leitungswasser erfolgen.

121 Wir werden im Rahmen, der uns gegebenen finanziellen Möglichkeiten mehr  
122 ökologische und fair-produzierte Produkte einsetzen. Hierbei versuchen wir zudem  
123 auf lokale Erzeugnisse, insbesondere von kleinen und mittelständischen Betrieben  
124 und Unternehmen sowie gemeinwohlorientierten Organisationen (z.B. solidarische  
125 Landwirtschaften) zu setzen. Beim Einkauf von Kaffee, Tee, Kakao und Schokolade  
126 sollen nur noch Produkte beschafft werden, welche nachweislich die Anforderungen  
127 des biologischen Anbaus (mind. EG-Bio-Standard) und des fairen Handels erfüllen  
128 (mind. Fair-Trade-Standard).

129 Wir stellen frische Lebensmittel und gesunde Ernährung in den Mittelpunkt  
130 unserer Verpflegung. Deswegen wollen wir in diesem Zusammenhang zum großen Teil  
131 auf regionale und saisonale Produkte zurückgreifen und den Anteil von  
132 Tiefkühlkost auf ein notwendiges Mindestmaß reduzieren. Und ab dem 1. Juni 2022  
133 wird das Jugendwerk Obst- und Gemüsesorten, welche in Europa angebaut werden  
134 können, nach Möglichkeit nur noch aus europäischen Anbaugebieten beschaffen.  
135 Außerdem kann bei Fragestellungen in Zusammenhang mit Gesunder Ernährung u.a.  
136 das Projekt "GUT DRAUF" von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung  
137 (BZgA) dabei helfen, gesundheitsgerechte Angebote und Strukturen nachhaltig in  
138 den Alltag von Kindern- und Jugendlichen zu integrieren.

139 Der Bundesjugendwerksvorstand verpflichtet sich, ab dem 1. Juni 2022 jegliche  
140 Sitzungsverpflegung ausschließlich vegan zu gestalten und regionale Kaltgetränke  
141 zu bevorzugen. Die Jugendwerks-Gliederungen sind aufgerufen, sich diesem Vorbild  
142 zeitnah anzuschließen.

143 Wir sehen es zudem als unsere Verantwortung an, Speise- und sonstige Abfälle auf  
144 ein absolutes Minimum zu reduzieren. Falls bei Veranstaltungen des Jugendwerkes  
145 Lebensmittel übrigbleiben, sollen diese an Teilnehmende oder über lokale  
146 Foodsharing-Organisationen weiterverteilt werden. Zuletzt müssen bei der  
147 Versorgung Produkte in Mehrweg anstelle von Einwegverpackungen und -flaschen  
148 grundsätzlich Vorrang haben.

#### 149 **4. Nachhaltige Beschaffung**

150 Das Jugendwerk bekennt sich zu seiner Verantwortung als Beschaffer und der damit  
151 verbundenen Herausforderung bei der Auswahl von Produkten und Lieferant\*innen.



152 Wir sind uns bewusst, dass wir durch ein an Nachhaltigkeitskriterien  
153 ausgerichtetes Einkaufsverhalten wesentliche Veränderungen in den produzierenden  
154 Betrieben anstoßen können.

155 Wir stehen ein für Solidarität mit den Arbeiter\*innen weltweit. Es ist nicht  
156 akzeptabel, dass das Jugendwerk Produkte einsetzt, für die Menschen in anderen  
157 Ländern in Armut sowie unter Gefährdung ihrer Gesundheit leben und arbeiten  
158 müssen. Gleiches gilt für Produkte, welche die ökologischen Lebensgrundlagen  
159 gefährden.

160 Deshalb beschließen wir als ersten Schritt für alle Gliederungen und  
161 Einrichtungen ab dem 1. Januar 2023 folgende Beschaffungsregeln:

- 162 • Papierprodukte müssen zertifiziert aus 100% Recyclingmaterial bestehen.  
163 Maßgeblich für die Produktauswahl sind die jeweils gültigen Standards des  
164 „Blauen Engels“.
  
- 165 • Bei der Anschaffung von Textilien werden Produkte bevorzugt, welche  
166 nachweislich die Anforderungen des fairen Handels und somit mindestens die  
167 ILO-Kernarbeitsnormen erfüllen und aus kontrolliert biologischer  
168 Landwirtschaft oder Tierhaltung stammen.
  
- 169 • Büro- und Bildungsmaterialien sollen, wenn möglich auch den jeweils  
170 gültigen Standards des „Blauen Engels“ genügen.
  
- 171 • Bei der Anschaffung von technischen oder Haushaltsgeräten sollen  
172 gebrauchte bzw. wiederaufbereitete Geräte bevorzugt werden.

173 Wir werden die Weiterentwicklung der Empfehlungen für  
174 Nachhaltigkeitsstandards und Kriterien des Fairen Handels bei der Beschaffung  
175 durch den AWO Bundesverband und AWO International beobachten und diese für  
176 unsere Verbandspraxis anpassen und anwenden.

177 Insbesondere bei Merchandise- und Werbeartikeln muss in Zukunft mehr auf  
178 Nachhaltigkeit geachtet werden. Hier sind für uns vor allem die lokale  
179 Produktion, die Universalität und Wiederverwendbarkeit von ausschlaggebender  
180 Bedeutung. Es soll daher in Zukunft auf veranstaltungsspezifisches Merchandise  
181 weitgehend verzichtet werden. Zudem soll auf unnötige Give-Aways verzichtet

182 werden.

## 183 **5. Ferienfreizeiten**

184 Ferienfreizeiten sollten wann immer möglich durch die Teams selbst versorgt  
185 werden, da dadurch noch mehr Einfluss auf die Klimaneutralität und die  
186 Müllvermeidung genommen werden kann. Alle Gliederungen sollen pro Freizeitsaison  
187 Schulungsangebote für Freizeitteams ermöglichen, welche zur Gestaltung  
188 klimafreundlicher Speisepläne, Müllvermeidung, nachhaltiger Einkauf und  
189 Resteverwertung etc. befähigen. Für alle im Zusammenhang mit  
190 verantwortungsvollem Kochen stehenden Fragestellungen bietet das gemeinsame  
191 Kochbuch des Bundesjugendwerkes der AWO und des Landesjugendwerks der AWO  
192 Nordrhein-Westfalen praktische Handlungsanweisungen.

193 Genau wie bei unseren Veranstaltungen wollen wir bei Ferienfahrten wo immer  
194 möglich den Trinkwasserbedarf durch Leitungswasser zu stillen.

195 Grundsätzlich sollen alle Reisezielen der Ferienfahrten auf ihre sozial-  
196 ökologische Verträglichkeit überprüft werden. Bei der Wahl der Ziele und der  
197 Planung der Freizeiten soll versucht werden, möglichst häufig die Anfahrt mit  
198 der Bahn zu planen.

199 Ein Modul zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung soll als fester  
200 Bestandteil der inhaltlichen Arbeit der Jugendwerke etabliert werden und im  
201 Bereich der Teamendenschulung als eigener Bestandteil, beispielsweise bei  
202 Schulungswochenenden, fest verankert werden. Für die Erstellung der Materialien  
203 für diese Module ist das Bundesjugendwerk zuständig. Diese und weitere  
204 Schulungsunterlagen werden von nun an von den Gliederungen digital zur Verfügung  
205 gestellt. Falls notwendig, können sie von den Schulungsteilnehmenden in  
206 gedruckter Form angefordert werden.

207 Zusätzlich soll den Teamenden während der Vorbereitung der Ferienfreizeit Raum  
208 und Hilfestellungen gegeben werden, um sich über spezifische Bedingungen vor Ort  
209 zu informieren (bspw. nachhaltige Aktivitäten vor Ort, Saisonkalender).

## 210 **6. Soziale Nachhaltigkeit**

211 Ehrenamtliche Arbeit ist Arbeit. Sie kann daher genau wie Lohnarbeit zu  
212 psychischen und körperlichen Problemen führen. Als Verband, der maßgeblich von  
213 der erstgenannten Form der Arbeit abhängig ist, wollen wir daher die Engagierten

214 nicht so weit bringen, dass sie ihre Arbeit nicht mehr ausüben können.

215 Ideologien der Ungleichheit dulden wir in unserem Verband nicht. Konkrete  
216 Maßnahmen, die solchen Ideologien entgegenwirken und in unsere alltägliche  
217 Verbandsarbeit integriert werden können, sind quotierte Redelisten, Schutz- und  
218 Empowerment-Räume und Schulungen zum Thema Critical Whiteness.

219 Das Jugendwerk bemüht sich nach Möglichkeit unbefristete Arbeitsverträge zu  
220 vergeben. Allerdings ist uns bewusst, dass sich dies bei Projektstellen in der  
221 Realität häufig kompliziert gestaltet. Deswegen bemühen wir uns wann immer dies  
222 möglich ist, u. a. in Zusammenarbeit mit der AWO, eine Entfristung anzustreben.  
223 Darüber hinaus wollen wir unseren Mitarbeitenden auch eine langfristige  
224 Zukunftsperspektive eröffnen. Deswegen sollen potentielle berufliche Übergänge  
225 in die AWO unterstützt werden.

226 Wir fühlen uns, als Teil der Arbeiter\*innenbewegung, deswegen gehört eine faire  
227 Entlohnung zu unseren Grundforderungen. Dementsprechend sollen Mitarbeitende aus  
228 dem Jugendwerk in Anlehnung an die AWO-Tarifverträge vor Ort bezahlt werden. In  
229 diesem Kontext wünschen wir uns, dass die Jugendwerke aktiv(er) an den  
230 jeweiligen Aushandlungsprozessen beteiligt werden.

231 Des weiteren soll das Jugendwerk Fortbildungsmöglichkeiten für alle  
232 Arbeitnehmende im Verband zur Verfügung stellen, die über das staatliche  
233 Mindestmaß hinausgehen sollen.

234 Neben den Verpflichtungen gegenüber allen Angestellten des Jugendwerkes bekennen  
235 wir uns zur Verantwortung für die Freiwilligendienstleistenden, welche von einer  
236 Jugendwerksgliederungen begleitet werden. Das meint insbesondere, dass wir uns  
237 dafür einsetzen, deren Arbeitsverhältnisse stetig zu verbessern und uns aktiv  
238 für ein kostenloses Nahverkehrsticket für diese stark machen.

239 Bei unseren Ferienfahrten ist es uns besonders wichtig, dass diese bereits  
240 bestehenden sozialen Ungleichheiten entgegenwirken. Daher verpflichten sich alle  
241 Gliederungen dazu Ferienfahrten für alle zu ermöglichen. Das bedeutet zum einen,  
242 dass die Jugendwerke versuchen, durch ihre Preispolitik allen die Teilnahme zu  
243 ermöglichen und zum anderen, dass sie Fördermöglichkeiten anbieten. Diese können  
244 sowohl staatlich als auch selbstorganisiert sein.

245 Ferner wollen wir Teamende und Teilnehmende für die Menschen sowie Strukturen in  
246 den Zielen unserer Fahrten sensibilisieren. Dazu gehören die Förderung von  
247 Vielfalts- und transkulturellen Kompetenzen als auch die Sensibilisierung für  
248 dem Jugendwerk bekannte ausbeuterische Strukturen. Dies gilt insbesondere für

249 unser Engagement in der Internationalen Jugendarbeit.

250 Zuletzt stellen alle Gliederungen eine gesunde Arbeitsumgebung für Haupt- und  
251 Ehrenamt her. Dazu gehört unter anderem für eine gesundheitsfördernde  
252 Arbeitsinfrastruktur Sorge zu tragen und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung  
253 zu schaffen.

## 254 **7. Austausch und Weiterentwicklung**

255 Das Bundesjugendwerk gibt einmal jährlich die Möglichkeit sich zum Fortschritt  
256 der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie auszutauschen.

257 Diese Nachhaltigkeitsstrategie soll fortlaufend überprüft und ständig verbessert  
258 werden.

### **Begründung**

259 Klimaschutz ist wichtig damit Menschen auch in Zukunft in Europa ein gutes und  
260 schönes Leben haben. Schon heute ist Klimaschutz gelebte Solidarität mit dem  
261 globalen Süden. Denn die Menschen dort leiden bereits heute unter den Folgen des  
262 Klimawandels.

263 Mit dieser Klimastrategie erkennen wir zum einen unsere Verantwortung an. Zum  
264 anderen wird dadurch jedoch nicht die noch viel größere Verantwortung der  
265 deutschen Politik geschmälert. Klimawandel setzt einen fundamentalen Wandel  
266 voraus.

267 Das Jugendwerk möchte in Zukunft gegen den Klimawandel kämpfen. Dafür wollen wir  
268 in Zukunft nur noch Strom aus erneuerbaren Energien beziehen, mehr auf den  
269 öffentliche Verkehrsmittel (wie die Bahn) setzen und vieles mehr.

**A5**

# **Antrag**

## **Bundesjugendwerkskonferenz 2022**

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e.V.

**Titel:** **Aufwandsentschädigung für den  
Bundesvorstand**

---

### **Antragstext**

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Die Konferenz möge beschließen, dass dem Bundesjugendwerksvorstand inkl. der  
3 Revision ein monatliches Budget von 1080,00 € für Aufwandsentschädigungen zur  
4 Verfügung steht. Über die Verwendung und Verteilung dieses Budgets entscheidet  
5 der Bundesjugendwerksvorstand.

### **Begründung**

6 In den vergangenen Jahren belief sich das monatliche Budget auf 880 €. Zum  
7 01.01.2021 wurde die jährliche steuerfreie Ehrenamtszuschale von 720 € auf 840  
8 € erhöht. Dementsprechend wurde die Ehrenamtszuschale für die stellvertretenden  
9 Vorsitzenden erhöht, sodass der Betrag ausgeschöpft werden kann. Im Gleichklang  
10 sollte auch die Zuschale für die Revision erhöht werden. Aufgrund der  
11 gestiegenen Anforderungen an die Tätigkeit der Vorsitzenden sollte dies durch  
12 eine moderate Erhöhung der Aufwandsentschädigung honoriert werden. Das Budget  
13 muss nicht ausgeschöpft werden, steht aber zur Verfügung. Die Vergangenheit  
14 zeigt, dass der  
15 Betrag häufig nicht ausgeschöpft wurde.

16 Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und bekommt dafür eigentlich kein Geld. Durch  
17 eine Ehrenamtszuschale ist es Möglich, dass die Arbeit ein wenig Annerkennung  
18 bekommt. Der Bundesvorstand entscheidet dann in der ersten Sitzung, wie das Geld  
19 auf die verschiedenen Vorstandsposten verteilt werden sollen. In der  
20 Vergangenheit wurde das gesamte Geld nicht immer komplett ausgezahlt.

**A5NEU**

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** **Aufwandsentschädigung für den  
Bundesvorstand**

---

### Antragstext

**Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

Die Konferenz möge beschließen, dass dem Bundesjugendwerksvorstand inkl. der Revision ein monatliches Budget von 1080,00 € für Aufwandsentschädigungen zur Verfügung steht. Über die Verwendung und Verteilung dieses Budgets entscheidet der Bundesjugendwerksvorstand und berichtet darüber im Bundesjugendwerksausschuss.

### Begründung

In den vergangenen Jahren belief sich das monatliche Budget auf 880 €. Zum 01.01.2021 wurde die jährliche steuerfreie Ehrenamtspauschale von 720 € auf 840 € erhöht. Dementsprechend wurde die Ehrenamtspauschale für die stellvertretenden Vorsitzenden erhöht, sodass der Betrag ausgeschöpft werden kann. Im Gleichklang sollte auch die Pauschale für die Revision erhöht werden. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Tätigkeit der Vorsitzenden sollte dies durch eine moderate Erhöhung der Aufwandsentschädigung honoriert werden. Das Budget muss nicht ausgeschöpft werden, steht aber zur Verfügung. Die Vergangenheit zeigt, dass der Betrag häufig nicht ausgeschöpft wurde.

17 Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und bekommt dafür eigentlich kein Geld. Durch  
18 eine Ehrenamtszuschale ist es Möglich, dass die Arbeit ein wenig Annerkennung  
19 bekommt. Der Bundesvorstand entscheidet dann in der ersten Sitzung, wie das Geld  
20 auf die verschiedenen Vorstandsposten verteilt werden sollen. In der  
21 Vergangenheit wurde das gesamte Geld nicht immer komplett ausgezahlt.



A6

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO Westliches Westfalen

**Titel:** Weiterentwicklung "Jederzeit wieder"

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Dass die vorhandenen „Jederzeit wieder“ Richtlinien (Qualität der pädagogischen  
3 Ferienfahrten von Jugendwerk und AWO) in den kommenden zwei Jahren bezüglich  
4 einer Erweiterung auf Sprachreisen und Stadtranderholungen / Ferienspiele  
5 (lokale Angebote ohne Übernachtungsmöglichkeiten) und mögliche andere Angebote  
6 für Kinder und Jugendliche geprüft werden.

### Begründung

7 Aus unserer Sicht sind die gemeinsam vereinbarten Grundlagen sehr wichtig. Uns  
8 ist klar, dass diese in der bestehenden Form nicht immer 1:1 für Sprachreisen  
9 und Maßnahmen ohne Übernachtungen übernommen werden können. Wir wünschen uns  
10 jedoch eine Diskussion darüber, bei welchen Punkten dies möglich ist und nach  
11 Möglichkeit eine Weiterentwicklung unserer Vorgaben für möglichst viele  
12 Tätigkeitsfelder der im Jugendwerk verbreiteten Kinder- und Jugendarbeit. Damit  
13 würde auch die generelle Aussagekraft des Siegels für Angebote der Jugendwerke  
14 deutlich vergrößert werden.

15 Für unsere Ferienfreizeiten im Jugendwerk haben wir verschiedene wichtige Dinge  
16 besprochen, an die wir uns alle halten. Wir möchten, dass diese nicht nur für

17 Freizeiten gelten, sondern auch für andere Betreuungsangebote. Zum Beispiel für  
18 Angebote ohne Übernachtung oder mit Sprachförderung.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Weiterentwicklung "Jederzeit wieder"

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Die Richtlinie "*Jederzeit Wieder - Qualität der pädagogischen Ferienfahrten von*  
3 *Jugendwerk und AWO*" (2016) wird durch das Bundesjugendwerk in Zusammenarbeit mit  
4 seinen Mitgliedsgliederungen einer Revision unterzogen, die zur  
5 Weiterentwicklung des Konzepts führen soll.

6 Mögliche Aspekte für die Revision können sein:

- 7 • Erweiterung um Sprachreisen und Stadtranderholungen / Ferienspiele (lokale  
8 Angebote ohne Übernachtungsmöglichkeiten)
- 9 • Inhaltliche Fokussierung
  - 10 ◦ Welche Ziele verfolgt das Jugendwerk mit pädagogischen
  - 11 Ferienfahrten?
  - 12 ◦ Welche Ansprüche sollen pädagogische Ferienfahrten inhaltlich
  - 13 erfüllen?
  - 14 ◦ Wie werden die Werte des Jugendwerks durch unsere pädagogischen
  - 15 Ferienfahrten transportiert?
  - 16
- Prüfung bestehender Komponenten (bspw. Schwimmaufsicht/Wasserrettung)

## **Begründung**

17 Aus unserer Sicht sind die gemeinsam vereinbarten Grundlagen sehr wichtig. Uns  
18 ist klar, dass diese in der bestehenden Form nicht immer 1:1 für Sprachreisen  
19 und Maßnahmen ohne Übernachtungen übernommen werden können. Wir wünschen uns  
20 jedoch eine Diskussion darüber, bei welchen Punkten dies möglich ist und nach  
21 Möglichkeit eine Weiterentwicklung unserer Vorgaben für möglichst viele  
22 Tätigkeitsfelder der im Jugendwerk verbreiteten Kinder- und Jugendarbeit. Damit  
23 würde auch die generelle Aussagekraft des Siegels für Angebote der Jugendwerke  
24 deutlich vergrößert werden.

25 Für unsere Ferienfreizeiten im Jugendwerk haben wir verschiedene wichtige Dinge  
26 besprochen, an die wir uns alle halten. Wir möchten, dass diese nicht nur für  
27 Freizeiten gelten, sondern auch für andere Betreuungsangebote. Zum Beispiel für  
28 Angebote ohne Übernachtung oder mit Sprachförderung.

A7

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO Westliches Westfalen

**Titel:** Überprüfung QM-Auditierung Ferienfahrten

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Dass das bestehende Auditierungsverfahren für Ferienfahrten in den kommenden 2  
3 Jahren reflektiert und kritisch hinterfragt wird.

4 Dabei geht es keinesfalls um die Abschaffung der gemeinsamen Vereinbarungen aus  
5 dem "Jederzeit wieder" Konzept.

### Begründung

6 Aus unserer Sicht ist der Mehrwert eines selbst vergebenen Siegels generell  
7 überschaubar. Für besonders fraglich halten wir das Verhältnis von monetärem und  
8 zeitlichem Aufwand des eigenen Auditierungsverfahrens im Verhältnis zum  
9 Mehrwert. Neben den direkten Kosten eines Audits sticht hier insbesondere der  
10 Zusatzaufwand in den durchführenden Gliederungen sowie auf Bundesebene ins Auge.

11 Dass auch aufgrund der Auditierung eine neue hauptamtliche Stelle im  
12 Bundesjugendwerk geschaffen werden musste, gilt es zu hinterfragen. Insbesondere  
13 im Hinblick darauf, ob mit den nun vorhandenen Ressourcen nicht andere Themen  
14 bearbeitet und weiterentwickelt werden könnten. Zudem werden die dabei  
15 anfallenden Kosten letztlich auf die Teilnehmenden umgelegt, weshalb wir uns  
16 eine möglichst kosteneffiziente Umsetzung wünschen.

17 Der Mehrwert eines „externen“ Audits vor Ort ist aus unserer Sicht überschaubar,  
18 da die vorgelegten Unterlagen beeinflussbar sind und es aus unserer Sicht für  
19 die Auditierenden keine Möglichkeit gibt diese auf Richtigkeit und

20 Vollständigkeit zu prüfen. Wir sehen daher nicht den Vorteil gegenüber einer für  
21 alle Beteiligten weniger aufwendigeren Selbstauskunft.

22  
23 Auch war ein gemeinsamer Auditierungsprozess mit AWO angedacht, um Standards zu  
24 vereinheitlichen und Übergänge zu vereinfachen. Diese Zusammenarbeit mit AWO  
25 stellt sich unseres Wissens allerdings schwierig dar und sollte daher ebenfalls  
26 reflektiert werden.

27 Für unsere Ferienfreizeiten im Jugendwerk haben wir verschiedene wichtige Dinge  
28 besprochen, an die wir uns halten. Außerdem haben wir festgelegt, dass wir diese  
29 gegenseitig überprüfen. Das finden wir ziemlich anstrengend und vor allem teuer.  
30 Daher möchten wir darüber reden, ob das nicht einfacher möglich ist.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Überprüfung QM-Auditierung Ferienfahrten

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Dass das bestehende Auditierungsverfahren für Ferienfahrten in den kommenden 2  
3 Jahren reflektiert und kritisch hinterfragt wird.

4 Dabei geht es keinesfalls um die Abschaffung der gemeinsamen Vereinbarungen aus  
5 dem "Jederzeit wieder" Konzept.

### Begründung

6 Aus unserer Sicht ist der Mehrwert eines selbst vergebenen Siegels generell  
7 überschaubar. Für besonders fraglich halten wir das Verhältnis von monetärem und  
8 zeitlichem Aufwand des eigenen Auditierungsverfahrens im Verhältnis zum  
9 Mehrwert. Neben den direkten Kosten eines Audits sticht hier insbesondere der  
10 Zusatzaufwand in den durchführenden Gliederungen sowie auf Bundesebene ins Auge.

11 Dass auch aufgrund der Auditierung eine neue hauptamtliche Stelle im  
12 Bundesjugendwerk geschaffen werden musste, gilt es zu hinterfragen. Insbesondere  
13 im Hinblick darauf, ob mit den nun vorhandenen Ressourcen nicht andere Themen  
14 bearbeitet und weiterentwickelt werden könnten. Zudem werden die dabei  
15 anfallenden Kosten letztlich auf die Teilnehmenden umgelegt, weshalb wir uns  
16 eine möglichst kosteneffiziente Umsetzung wünschen.

17 Der Mehrwert eines „externen“ Audits vor Ort ist aus unserer Sicht überschaubar,  
18 da die vorgelegten Unterlagen beeinflussbar sind und es aus unserer Sicht für  
19 die Auditierenden keine Möglichkeit gibt diese auf Richtigkeit und

20 Vollständigkeit zu prüfen. Wir sehen daher nicht den Vorteil gegenüber einer für  
21 alle Beteiligten weniger aufwendigeren Selbstauskunft.

22  
23 Auch war ein gemeinsamer Auditierungsprozess mit AWO angedacht, um Standards zu  
24 vereinheitlichen und Übergänge zu vereinfachen. Diese Zusammenarbeit mit AWO  
25 stellt sich unseres Wissens allerdings schwierig dar und sollte daher ebenfalls  
26 reflektiert werden.

27 Für unsere Ferienfreizeiten im Jugendwerk haben wir verschiedene wichtige Dinge  
28 besprochen, an die wir uns halten. Außerdem haben wir festgelegt, dass wir diese  
29 gegenseitig überprüfen. Das finden wir ziemlich anstrengend und vor allem teuer.  
30 Daher möchten wir darüber reden, ob das nicht einfacher möglich ist.



# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO Westliches Westfalen

**Titel:** Aktualisierung der Mustersatzungen

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Dass die 2018 beschlossenen Mustersatzungen aktualisiert werden und in diesem  
3 Zuge auch deren Verbindlichkeit für Jugendwerke geklärt wird. Insbesondere bei  
4 Mitgliedsgliederungen des Bundesjugendwerks ist für uns nicht nachvollziehbar,  
5 wie detailgetreu diese übernommen werden müssen.

### Begründung

6 Die Mustersatzungen sind teilweise inhaltlich nicht ganz korrekt und nicht mehr  
7 ganz aktuell. Neben der Verwendung des binären Geschlechtermodells fehlen  
8 beispielsweise aktuelle Vorgaben zu digitalen Sitzungen und Beschlussfassungen.  
9 Aus unserer Sicht ist bei einer Überarbeitung der Mustersatzungen auch eine  
10 Überprüfung der formalen Notwendigkeit starrer Vorstandsstrukturen bzw.  
11 Vereinstrechtlicher Vorgaben interessant. Insbesondere auf Orts- und Kreisebenen  
12 ohne Hauptamt, nehmen wir die zahlreichen formalen Vorgaben zunehmend als  
13 Hindernis für ehrenamtliches Engagement wahr. So wünschen wir uns beispielsweise  
14 eine Überprüfung, ob wirklich immer der gesamte BGB-Vorstand volljährig sein  
15 muss. Auch Einladungsfristen von 2 Wochen samt Tagesordnungen oder die  
16 Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder bei Satzungsänderungen sind  
17 nach unseren Erfahrungen in der Praxis nicht immer realistisch. Statt formal  
18 korrekter Vorgaben, die häufig aber kaum oder gar nicht umgesetzt werden,  
19 wünschen wir uns daher möglichst niederschwellige und umsetzbare Vorgaben für

20 die Arbeit vor Ort.  
21 Zudem wünschen wir uns für Gliederungen die Ferienfreizeiten durchführen, die  
22 Aufnahme eines entsprechenden optionalen Satzungszwecks.

23 Es gibt Vorlagen, an die sich jedes Jugendwerk halten soll. Dazu gehören auch  
24 Mustersatzungen. Wir möchten, dass diese aktualisiert werden, damit wir uns zum  
25 Beispiel auch online treffen können. Außerdem wollen wir wissen, wie genau wir  
26 diese umsetzen müssen.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Aktualisierung der Mustersatzungen

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Dass die 2018 beschlossenen Mustersatzungen aktualisiert werden und in diesem  
3 Zuge auch deren Verbindlichkeit für Jugendwerke geklärt wird.

### Begründung

4 Die Mustersatzungen sind teilweise inhaltlich nicht ganz korrekt und nicht mehr  
5 ganz aktuell. Neben der Verwendung des binären Geschlechtermodells fehlen  
6 beispielsweise aktuelle Vorgaben zu digitalen Sitzungen und Beschlussfassungen.  
7 Aus unserer Sicht ist bei einer Überarbeitung der Mustersatzungen auch eine  
8 Überprüfung der formalen Notwendigkeit starrer Vorstandsstrukturen bzw.  
9 Vereinstrechtlicher Vorgaben interessant. Insbesondere auf Orts- und Kreisebenen  
10 ohne Hauptamt, nehmen wir die zahlreichen formalen Vorgaben zunehmend als  
11 Hindernis für ehrenamtliches Engagement wahr. So wünschen wir uns beispielsweise  
12 eine Überprüfung, ob wirklich immer der gesamte BGB-Vorstand volljährig sein  
13 muss. Auch Einladungsfristen von 2 Wochen samt Tagesordnungen oder die  
14 Anwesenheit von mindestens der Hälfte der Mitglieder bei Satzungsänderungen sind  
15 nach unseren Erfahrungen in der Praxis nicht immer realistisch. Statt formal  
16 korrekter Vorgaben, die häufig aber kaum oder gar nicht umgesetzt werden,  
17 wünschen wir uns daher möglichst niederschwellige und umsetzbare Vorgaben für  
18 die Arbeit vor Ort.  
19 Zudem wünschen wir uns für Gliederungen die Ferienfreizeiten durchführen, die

20 Aufnahme eines entsprechenden optionalen Satzungszwecks.

21 Es gibt Vorlagen, an die sich jedes Jugendwerk halten soll. Dazu gehören auch  
22 Mustersatzungen. Wir möchten, dass diese aktualisiert werden, damit wir uns zum  
23 Beispiel auch online treffen können. Außerdem wollen wir wissen, wie genau wir  
24 diese umsetzen müssen.

A9

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO Westliches Westfalen

**Titel:** Vereinheitlichung formaler Vorgaben

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Dass eine Vereinheitlichung und dabei auch möglichst Verschlinkung der  
3 verschiedenen vorhandenen formalen Dokumente (Statut, Governance-Kodex,  
4 Mustersatzungen) erfolgt.

### Begründung

5 Die in den Gliederungen vorhandenen Satzungen sind mit den Leitsätzen und dem  
6 Statut des Jugendwerks sowie dem Statut und der Schiedsordnung der  
7 Arbeiterwohlfahrt verknüpft. Neuerdings gibt es noch den Governancekodex des  
8 Jugendwerks, der verschiedene Vorgaben aus Mustersatzung und Statut des  
9 Jugendwerks aufgreift.

10 Wir nehmen die bloße Anzahl an formalen Dokumenten als massive Hürde für  
11 ehrenamtliches Engagement wahr - insbesondere da der Governancekodex auf allen  
12 Gliederungsebenen zur Kenntnis genommen werden muss.

13 Wenn es alle diese Dokumente braucht, wünschen wir uns eine Vereinheitlichung  
14 und idealerweise auch Verschlinkung davon, damit diese in der Praxis möglichst  
15 niederschwellig nutzbar sind - insbesondere für rein ehrenamtlich arbeitende  
16 Gliederungen.

17 Es gibt Vorlagen, an die sich jedes Jugendwerk halten soll. Das sind inzwischen  
18 einige. Und teilweise sind sie gar nicht übersichtlich. Daher wollen wir  
19 gemeinsam schauen, ob wir diese einfacher und kürzer machen können.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO WW

**Titel:** Vereinheitlichung formaler Vorgaben

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**

2 Dass eine Vereinheitlichung und dabei auch möglichst Verschlinkung der  
3 verschiedenen vorhandenen formalen Dokumente (Statut, Governance-Kodex,  
4 Mustersatzungen) erfolgt.

### Begründung

5 Die in den Gliederungen vorhandenen Satzungen sind mit den Leitsätzen und dem  
6 Statut des Jugendwerks sowie dem Statut und der Schiedsordnung der  
7 Arbeiterwohlfahrt verknüpft. Neuderdings gibt es noch den Governancekodex des  
8 Jugendwerks, der verschiedene Vorgaben aus Mustersatzung und Statut des  
9 Jugendwerks aufgreift.

10 Wir nehmen die bloße Anzahl an formalen Dokumenten als massive Hürde für  
11 ehrenamtliches Engagment wahr - insbesondere da der Governancekodex auf allen  
12 Gliederungsebenen zur Kenntnis genommen werden muss.

13 Wenn es alle diese Dokumente braucht, wünschen wir uns eine Vereinheitlichung  
14 und idealerweise auch Verschlinkung davon, damit diese in der Praxis möglichst  
15 niederschwellig nutzbar sind - insbesondere für rein ehrenamtlich arbeitende  
16 Gliederungen.

17 Es gibt Vorlagen, an die sich jedes Jugendwerk halten soll. Das sind inzwischen  
18 einige. Und teilweise sind sie gar nicht übersichtlich. Daher wollen wir  
19 gemeinsam schauen, ob wir diese einfacher und kürzer machen können.



# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO Westliches Westfalen und  
Bezirksjugendwerk der AWO Hannover e.V.

**Titel:** Austauschformat für Vorsitzende

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**  
2 Dass ein neues Austauschformat für Vorsitzende geschaffen wird.

### Begründung

3 Personalverantwortung lernt man nicht, man wird hineingewählt. Wenn dann das  
4 erste Personalentwicklungsgespräch mit der Geschäftsführung ansteht, haben die  
5 betroffenen Vorsitzenden meist weder selbst schonmal ein solches Gespräch  
6 gehabt, geschweige denn geführt.  
7 Auf den Bundesveranstaltungen findet abseits der Tagesordnungen bereits eine  
8 Menge Austausch statt. Das finden wir wichtig und gewinnbringend. Deshalb  
9 wünschen wir uns ein festes Format, beispielsweise im Rahmen eines Wochenendes,  
10 bei dem sich Vorsitzende über Aufgaben austauschen können, die ihr Amt mit sich  
11 bringt, z.B.:

- 12 • Personalangelegenheiten,
- 13 • Kommunikation mit AWO
- 14 • Moderation im Vorstand

15 Mit Vorsitzenden sind nicht nur Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende aus  
16 Landes- und Bezirksjugendwerken gemeint, sondern auch aus Kreisjugendwerken mit  
17 Personalverantwortung.

18 Wir wünschen uns explizit ein neues Format und keine Integration in das  
19 Forenwochenende, da dort viele andere wichtige Themen besprochen werden und  
20 Betroffene in Entscheidungsnot geraten könnten.

21 Wir wünschen uns für die Vorstandsmitglieder mit besonders viel Verantwortung  
22 einen extra Termin. Dort soll sich zum Beispiel über Mitarbeitendenführung oder  
23 die Durchführung von Sitzungen unterhalten werden.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Austauschformat für Vorsitzende

### Antragstext

1 **Die Konferenz des Bundesjugendwerks der AWO möge beschließen:**  
2 Dass ein neues Austauschformat für Vorstände geschaffen wird.

### Begründung

3 Personalverantwortung lernt man nicht, man wird hineingewählt. Wenn dann das  
4 erste Personalentwicklungsgespräch mit der Geschäftsführung ansteht, haben die  
5 betroffenen Vorsitzenden meist weder selbst schonmal ein solches Gespräch  
6 gehabt, geschweige denn geführt.  
7 Auf den Bundesveranstaltungen findet abseits der Tagesordnungen bereits eine  
8 Menge Austausch statt. Das finden wir wichtig und gewinnbringend. Deshalb  
9 wünschen wir uns ein festes Format, beispielsweise im Rahmen eines Wochenendes,  
10 bei dem sich Vorsitzende über Aufgaben austauschen können, die ihr Amt mit sich  
11 bringt, z.B.:

- 12 • Personalangelegenheiten,
- 13 • Kommunikation mit AWO
- 14 • Moderation im Vorstand

15 Mit Vorsitzenden sind nicht nur Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende aus  
16 Landes- und Bezirksjugendwerken gemeint, sondern auch aus Kreisjugendwerken mit  
17 Personalverantwortung.

18 Wir wünschen uns explizit ein neues Format und keine Integration in das  
19 Forenwochenende, da dort viele andere wichtige Themen besprochen werden und  
20 Betroffene in Entscheidungsnot geraten könnten.

21 Wir wünschen uns für die Vorstandsmitglieder mit besonders viel Verantwortung  
22 einen extra Termin. Dort soll sich zum Beispiel über Mitarbeitendenführung oder  
23 die Durchführung von Sitzungen unterhalten werden.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Landesjugendwerk der AWO Thüringen

**Titel:** Alternativangebote – Boykott Qatar 2022

### Antragstext

1 Während der **Weltmeisterschaft in Qatar** (Mo., 21. Nov. 2022 – So., 18. Dez. 2022)  
2 bietet das Bundesjugendwerk in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsgliederungen  
3 zu jedem Spiel der deutschen Nationalmannschaft sowie zu allen Finalspielen  
4 (Achtelfinale, Viertelfinale, Halbfinale und Finale) ein Alternativangebot an,  
5 welches den Boykott der WM mit sinnstiftenden Angeboten unterstützt und mit  
6 einer kritischen Perspektive auf die Themen Kapitalismus, Arbeit, Herrschaft,  
7 Menschenrechte und LGBTQIA\* verbindet.

8 **Alternativangebote** können dabei sein:

- 9 • Online-Veranstaltungen aller Art
- 10 • Empfehlungen für Lektüre, aufgezeichnete Vorträge und Podcasts
- 11 • Empfehlungen für Gesellschaftsspiele
- 12 • Hinweise auf eigene Sportaktivitäten

### Begründung

13 Die WM in Qatar ist nicht mit den Werten des Jugendwerks vereinbar. Ein Boykott  
14 allein wird den Ansprüchen unseres Verbandes – der junge Menschen zum kritischen  
15 Denken befähigen möchte und politisierend wirkt – jedoch ebenso nicht gerecht.  
16 Als Begründung wird hier der Aufruf der Initiative „BOYCOTT QATAR 2022“  
17 aufgeführt:

18 *Die WM 2022 in Qatar ist ein dem Fußball unwürdiges Turnier. Es werden so viele*  
19 *Gebote der sportlichen und politischen Fairness verletzt, dass es uns*  
20 *unverantwortlich erscheint, an diesem Ereignis teilzuhaben, ob als aktiver*  
21 *Sportler\*in, Funktionär\*in oder nur als TV-Zuschauer\*in.*

22 *Die FIFA nimmt für sich in Anspruch, Menschenrechte ernst zu nehmen. In einem*  
23 *Beschluss vom Mai 2017 erklärt sie: „Die FIFA ist bestrebt, innerhalb der*  
24 *Organisation und bei all ihren Tätigkeiten ein diskriminierungsfreies Umfeld zu*  
25 *schaffen.“ Nach Artikel vier der FIFA-Statuten zählt dazu die Ablehnung*  
26 *jeglicher Diskriminierung u.a. aufgrund von Religion, Geschlecht oder sexueller*  
27 *Orientierung. Im Katar ist Homosexualität gesetzlich verboten, werden Frauen*  
28 *durch gesetzliche Regelungen stark benachteiligt und wird die individuelle*  
29 *Lossagung vom Islam als Kapitalverbrechen verfolgt. Die Entscheidung pro Katar*  
30 *ist daher mit dem Anspruch eines „diskriminierungsfreien Umfelds“ auf keinen*  
31 *Fall zu vereinbaren.*

32 *Auch den Besucherinnen und Besuchern des WM-Turniers drohen Sanktionen, sofern*  
33 *sie sich als homosexuell bzw. „queer“ outen oder „unangemessene Kleidung“*  
34 *tragen, beispielsweise kniefreie Hosen oder schulterfreie Oberteile.*

35 *Die Bedingungen, unter denen ausländische Gastarbeiter in Katar auf den WM-*  
36 *Baustellen schuften müssen, sind unmenschlich. Sie leben in schlimmsten*  
37 *Wohnverhältnissen, werden teilweise um ihren Lohn betrogen und arbeiten unter*  
38 *gefährlichen Umständen. Sie haben kein Recht auf Kündigung, teilweise nicht*  
39 *einmal auf Heimreise. Nach verschiedenen Berichten sind bisher mehrere hundert*  
40 *Arbeiter auf den Stadionbauten ums Leben gekommen.*

41 *Offiziell hat die FIFA eine Verbesserung dieser Situation angemahnt.*  
42 *Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty international haben jedoch*  
43 *festgestellt, dass dies nicht zu einer echten Verbesserung geführt hat.*

44 *In Katar existiert keine historisch gewachsene Fußballkultur mit*  
45 *Traditionsvereinen und einer nennenswerten Fanbasis. Fußball in Katar ist im*  
46 *Wesentlichen ein mit viel Geld gezüchtetes Retortenprodukt, und die Stadien*  
47 *gleichen potemkinschen Dörfern. Die meisten von ihnen werden nach der WM zurück-*  
48 *oder ganz abgebaut, weil sie für den eigenen Spielbetrieb nicht benötigt werden.*

49 *Das WM-Stadion in Al-Shamal beispielsweise fasst über 45.000 Zuschauer, während*  
50 *die Stadt nur 11.000 Einwohner hat.*

51 *Die Entscheidung, Katar als Austragungsland zu wählen, folgt nicht sportlichen,*  
52 *sondern allein kommerziellen Erwägungen. Katar sieht in dem WM-Turnier die*  
53 *Krönung seiner bisherigen Investitionen, mit deren Hilfe sich das Land im Sport-*  
54 *Business ein zukunftsträchtiges Geschäftsfeld eröffnen will. Die FIFA erhofft*  
55 *sich durch das Turnier neue Perspektiven auf den Märkten der islamischen*  
56 *Regionen.*

57 *Außerdem findet die FIFA in dem Emirat einen Partner, der ihre*  
58 *sponsorenfreundlichen Auflagen willfährig erfüllen und autokratisch durchsetzen*  
59 *wird. Damit setzt sich auch 2022 eine Tendenz fort, die populärsten sportlichen*  
60 *Großereignisse – Fußball-WM und Olympische Spiele – an autoritär oder*  
61 *diktatorisch geführte Staaten zu vergeben, weil die überzogenen Ansprüche von*  
62 *FIFA/IOC in demokratischen Gesellschaften immer weniger Akzeptanz finden.*

63 *Die Vergabe des WM-Turniers an Katar ist von Korruptionsgerüchten begleitet.*  
64 *Nach verschiedenen seriösen Presseberichten wurden im Vorfeld der FIFA-*  
65 *Entscheidung mehrere Millionen Euro Bestechungsgelder gezahlt. Es ist möglich,*  
66 *dass diese Verdächtigungen zu einem Zeitpunkt bewiesen werden, an dem es dann*  
67 *nicht mehr möglich ist, Katar die Austragung zu entziehen. Somit würde mit dem*  
68 *Turnier ein Regime aufgewertet, das sich die Austragung definitiv durch*  
69 *Korruption ergaunert hat.*

70 Viele Menschen mögen Fußball und schauen sich gern die Weltmeisterschaft an.  
71 Dieses Jahr findet diese jedoch in Qatar statt. Ein Land, welches  
72 Menschenrechte mit Füßen tritt und keine Fußballkultur besitzt. Die WM sollte  
73 boykottiert werden. Für die Spiele sollen dafür alternative Angebote gemacht  
74 werden, was man statt dem Zuschauen vor dem Fernseher im Jugendwerk machen kann.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Alternativangebote – Boykott Qatar 2022

### Antragstext

1 Während der **Weltmeisterschaft in Qatar** (Mo., 21. Nov. 2022 – So., 18. Dez. 2022)  
2 bietet das Bundesjugendwerk in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedsgliederungen  
3 zu jedem Spiel der deutschen Nationalmannschaft jeweils einem der Spiele der  
4 Finalrunden, sollte Deutschland ausscheiden, ein Alternativangebot an, welches  
5 den Boykott der WM mit sinnstiftenden Angeboten unterstützt und mit einer  
6 kritischen Perspektive auf die Themen wie z.B. Kapitalismus, Arbeit, Herrschaft,  
7 Menschenrechte und LGBTQIA\* verbindet. Dabei muss besonders darauf geachtet  
8 werden, dass sich diese Kritik jeglichem antimuslimischen Rassismus verwehrt.

9 **Alternativangebote** können dabei sein:

- 10 • Online-Veranstaltungen aller Art
- 11 • Empfehlungen für Lektüre, aufgezeichnete Vorträge und Podcasts
- 12 • Empfehlungen für Gesellschaftsspiele
- 13 • Hinweise auf eigene Sportaktivitäten

### Begründung



14 Die WM in Qatar ist nicht mit den Werten des Jugendwerks vereinbar. Ein Boykott  
15 allein wird den Ansprüchen unseres Verbandes – der junge Menschen zum kritischen  
16 Denken befähigen möchte und politisierend wirkt – jedoch ebenso nicht gerecht.  
17 Als Begründung wird hier der Aufruf der Initiative „BOYCOTT QATAR 2022“  
18 aufgeführt:

19 *Die WM 2022 in Qatar ist ein dem Fußball unwürdiges Turnier. Es werden so viele*  
20 *Gebote der sportlichen und politischen Fairness verletzt, dass es uns*  
21 *unverantwortlich erscheint, an diesem Ereignis teilzuhaben, ob als aktiver*  
22 *Sportler\*in, Funktionär\*in oder nur als TV-Zuschauer\*in.*

23 *Die FIFA nimmt für sich in Anspruch, Menschenrechte ernst zu nehmen. In einem*  
24 *Beschluss vom Mai 2017 erklärt sie: „Die FIFA ist bestrebt, innerhalb der*  
25 *Organisation und bei all ihren Tätigkeiten ein diskriminierungsfreies Umfeld zu*  
26 *schaffen.“ Nach Artikel vier der FIFA-Statuten zählt dazu die Ablehnung*  
27 *jeglicher Diskriminierung u.a. aufgrund von Religion, Geschlecht oder sexueller*  
28 *Orientierung. Im Katar ist Homosexualität gesetzlich verboten, werden Frauen*  
29 *durch gesetzliche Regelungen stark benachteiligt und wird die individuelle*  
30 *Lossagung vom Islam als Kapitalverbrechen verfolgt. Die Entscheidung pro Katar*  
31 *ist daher mit dem Anspruch eines „diskriminierungsfreien Umfelds“ auf keinen*  
32 *Fall zu vereinbaren.*

33 *Auch den Besucherinnen und Besuchern des WM-Turniers drohen Sanktionen, sofern*  
34 *sie sich als homosexuell bzw. „queer“ outen oder „unangemessene Kleidung“*  
35 *tragen, beispielsweise kniefreie Hosen oder schulterfreie Oberteile.*

36 *Die Bedingungen, unter denen ausländische Gastarbeiter in Katar auf den WM-*  
37 *Baustellen schuften müssen, sind unmenschlich. Sie leben in schlimmsten*  
38 *Wohnverhältnissen, werden teilweise um ihren Lohn betrogen und arbeiten unter*  
39 *gefährlichen Umständen. Sie haben kein Recht auf Kündigung, teilweise nicht*  
40 *einmal auf Heimreise. Nach verschiedenen Berichten sind bisher mehrere hundert*  
41 *Arbeiter auf den Stadionbauten ums Leben gekommen.*

42 *Offiziell hat die FIFA eine Verbesserung dieser Situation angemahnt.*  
43 *Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty international haben jedoch*  
44 *festgestellt, dass dies nicht zu einer echten Verbesserung geführt hat.*

45 *In Katar existiert keine historisch gewachsene Fußballkultur mit*  
46 *Traditionsvereinen und einer nennenswerten Fanbasis. Fußball in Katar ist im*  
47 *Wesentlichen ein mit viel Geld gezüchtetes Retortenprodukt, und die Stadien*  
48 *gleichen potemkinschen Dörfern. Die meisten von ihnen werden nach der WM zurück-*  
49 *oder ganz abgebaut, weil sie für den eigenen Spielbetrieb nicht benötigt werden.*

50 *Das WM-Stadion in Al-Shamal beispielsweise fasst über 45.000 Zuschauer, während*  
51 *die Stadt nur 11.000 Einwohner hat.*

52 *Die Entscheidung, Katar als Austragungsland zu wählen, folgt nicht sportlichen,*  
53 *sondern allein kommerziellen Erwägungen. Katar sieht in dem WM-Turnier die*  
54 *Krönung seiner bisherigen Investitionen, mit deren Hilfe sich das Land im Sport-*  
55 *Business ein zukunftsträchtiges Geschäftsfeld eröffnen will. Die FIFA erhofft*  
56 *sich durch das Turnier neue Perspektiven auf den Märkten der islamischen*  
57 *Regionen.*

58 *Außerdem findet die FIFA in dem Emirat einen Partner, der ihre*  
59 *sponsorenfreundlichen Auflagen willfährig erfüllen und autokratisch durchsetzen*  
60 *wird. Damit setzt sich auch 2022 eine Tendenz fort, die populärsten sportlichen*  
61 *Großereignisse – Fußball-WM und Olympische Spiele – an autoritär oder*  
62 *diktatorisch geführte Staaten zu vergeben, weil die überzogenen Ansprüche von*  
63 *FIFA/IOC in demokratischen Gesellschaften immer weniger Akzeptanz finden.*

64 *Die Vergabe des WM-Turniers an Katar ist von Korruptionsgerüchten begleitet.*  
65 *Nach verschiedenen seriösen Presseberichten wurden im Vorfeld der FIFA-*  
66 *Entscheidung mehrere Millionen Euro Bestechungsgelder gezahlt. Es ist möglich,*  
67 *dass diese Verdächtigungen zu einem Zeitpunkt bewiesen werden, an dem es dann*  
68 *nicht mehr möglich ist, Katar die Austragung zu entziehen. Somit würde mit dem*  
69 *Turnier ein Regime aufgewertet, das sich die Austragung definitiv durch*  
70 *Korruption ergaunert hat.*

71 *Viele Menschen mögen Fußball und schauen sich gern die Weltmeisterschaft an.*  
72 *Dieses Jahr findet diese jedoch in Qatar statt. Ein Land, welches*  
73 *Menschenrechte mit Füßen tritt und keine Fußballkultur besitzt. Die WM sollte*  
74 *boykottiert werden. Für die Spiele sollen dafür alternative Angebote gemacht*  
75 *werden, was man statt dem Zuschauen vor dem Fernseher im Jugendwerk machen kann.*

A14

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Vorstand des Landesjugendwerkes der AWO NRW

**Titel:** Der 8. Mai muss ein Feiertag werden!

### Antragstext

1 Das Bundesjugendwerk der AWO setzt sich für die Einführung des 8. Mai als  
2 bundesweitem Feiertag ein. Dies macht das Bundesjugendwerk durch öffentliche  
3 Erklärungen nach außen und verbandsintern sichtbar. Auch werden alle  
4 Gliederungen des Jugendwerkes und die Arbeiterwohlfahrt zur Unterstützung dieser  
5 Forderung aufgerufen. Des Weiteren unterstützt das Bundesjugendwerk die von  
6 Esther Bejarano kurz vor ihrem Tod gemeinsam mit dem VVN (Die Vereinigung der  
7 Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten)  
8 initiierte Petition. <https://www.change.org/p/8-mai-zum-feiertag-machen-was-77-jahre-nach-befreiung-vom-faschismus-getan-werden-muss-tagderbefreiung-bkagvat-bundesrat>  
9  
10

### Begründung

11 Die Jugendwerke in NRW sind Mitglied einer auf dem Esther-Bejarano Kongress am  
12 02./03.04. in Schwerte gestarteten Initiative eines breiten Bündnisses  
13 unterschiedlicher Verbände, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den 8.Mai zum  
14 Feiertag erklären zu lassen.

15 Esther Bejarano war Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz und bis zu  
16 ihrem Tod engagierte Antifaschistin. In einem offenen Brief „an die Regierenden  
17 und alle Menschen, die aus der Geschichte lernen wollen“ forderte sie:

18 „Der 8.Mai muss ein Feiertag werden! Ein Tag, an dem die Befreiung der  
19 Menschheit vom NS-Regime gefeiert werden kann. Das ist überfällig seit sieben  
20 Jahrzehnten. Und hilft vielleicht, endlich zu begreifen, dass der 8.Mai 1945 der  
21 Tag der Befreiung war, der Niederschlagung des NS-Regimes“

22 Die NRWweite Initiative beruht auf einer bundesweiten Kampagne. So gibt es eine  
23 von Esther Bejarano und dem VVN eingerichtete Petition zur Forderung „8. Mai  
24 muss Feiertag werden“.

25 Wir sind der Meinung, dass es diesen Tag nicht nur als Gedenktag, sondern als  
26 einen deutlich als Tag der Befreiung benannten Feiertag geben sollte. Zum einen  
27 um ihn als Tag der Befreiung Europas vom deutschen Faschismus zu begreifen und  
28 zum anderen um ihn als stetige Mahnung zu sehen, sich jetzt und in Zukunft  
29 konsequent gegen Rassismus, Antisemitismus und jegliche weitere gruppenbezogene  
30 Diskriminierung zu stellen.

31 Wir möchten, dass der 8. Mai ein Feiertag wird. Das Bundesjugendwerk soll sich  
32 dafür überall einsetzen. Hierzu soll das Bundesjugendwerk auch eine  
33 Unterschriftenliste unterstützen, die dies fordert.

34 Der 8.Mai ist das Enddatum des Krieges in Europa. Hiermit ging eine schreckliche  
35 Zeit zu Ende. An diesem Tag endete nicht nur der Krieg, sondern auch die  
36 Herrschaft der Nazis, die den Krieg begonnen und viele schreckliche Verbrechen  
37 begangen haben. Somit begreifen wir das Ende des Krieges als einen Tag der  
38 Befreiung von den Nazis. So sollte der Tag auch genannt werden. Außerdem möchten  
39 wir den Tag dafür nutzen daran zu erinnern und darauf aufzupassen, dass so etwas  
40 wie damals nie wieder passiert.

**A14NEU**

# **Antrag**

## **Bundesjugendwerkskonferenz 2022**

**Initiator\*innen:**

**Titel:** **Der 8. Mai muss ein Feiertag werden!**

### **Antragstext**

1 Das Bundesjugendwerk der AWO setzt sich für die Einführung des 8. Mai als  
2 bundesweitem Feiertag ein. Dies macht das Bundesjugendwerk durch öffentliche  
3 Erklärungen nach außen und verbandsintern sichtbar. Auch werden alle  
4 Gliederungen des Jugendwerkes und die Arbeiterwohlfahrt zur Unterstützung dieser  
5 Forderung aufgerufen. Die Gliederungen werden insbesondere dazu aufgerufen, auf  
6 ihre Landesparlamente und Landesjugendringe zuzugehen, um eine Änderung der  
7 Feiertagsgesetze der Länder zu erreichen. Des Weiteren unterstützt das  
8 Bundesjugendwerk die von Esther Bejarano kurz vor ihrem Tod gemeinsam mit dem  
9 VVN (Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen  
10 und Antifaschisten) initiierte Petition, indem es seine Reichweite nutzt und  
11 unter anderem die Gliederungen auf diese Petition aufmerksam macht.

12 [https://www.change.org/p/8-mai-zum-feiertag-machen-was-77-jahre-nach-befreiung-](https://www.change.org/p/8-mai-zum-feiertag-machen-was-77-jahre-nach-befreiung-vom-faschismus-gegan-werden-muss-tagderbefreiung-bkagvat-bundesrat)  
13 [vom-faschismus-gegan-werden-muss-tagderbefreiung-bkagvat-bundesrat](https://www.change.org/p/8-mai-zum-feiertag-machen-was-77-jahre-nach-befreiung-vom-faschismus-gegan-werden-muss-tagderbefreiung-bkagvat-bundesrat)

### **Begründung**

14 Die Jugendwerke in NRW sind Mitglied einer auf dem Esther-Bejarano Kongress am  
15 02./03.04. in Schwerte gestarteten Initiative eines breiten Bündnisses  
16 unterschiedlicher Verbände, die es sich zum Ziel gesetzt hat, den 8.Mai zum  
17 Feiertag erklären zu lassen.

18 Esther Bejarano war Überlebende des Konzentrationslagers Auschwitz und bis zu

19 ihrem Tod engagierte Antifaschistin. In einem offenen Brief „an die Regierenden  
20 und alle Menschen, die aus der Geschichte lernen wollen “ forderte sie:

21 „Der 8.Mai muss ein Feiertag werden! Ein Tag, an dem die Befreiung der  
22 Menschheit vom NS-Regime gefeiert werden kann. Das ist überfällig seit sieben  
23 Jahrzehnten. Und hilft vielleicht, endlich zu begreifen, dass der 8.Mai 1945 der  
24 Tag der Befreiung war, der Niederschlagung des NS-Regimes“

25 Die NRWweite Initiative beruht auf einer bundesweiten Kampagne. So gibt es eine  
26 von Esther Bejarano und dem VVN eingerichtete Petition zur Forderung „8. Mai  
27 muss Feiertag werden“.

28 Wir sind der Meinung, dass es diesen Tag nicht nur als Gedenktag, sondern als  
29 einen deutlich als Tag der Befreiung benannten Feiertag geben sollte. Zum einen  
30 um ihn als Tag der Befreiung Europas vom deutschen Faschismus zu begreifen und  
31 zum anderen um ihn als stetige Mahnung zu sehen, sich jetzt und in Zukunft  
32 konsequent gegen Rassismus, Antisemitismus und jegliche weitere gruppenbezogene  
33 Diskriminierung zu stellen.

34 Wir möchten, dass der 8. Mai ein Feiertag wird. Das Bundesjugendwerk soll sich  
35 dafür überall einsetzen. Hierzu soll das Bundesjugendwerk auch eine  
36 Unterschriftenliste unterstützen, die dies fordert.

37 Der 8.Mai ist das Enddatum des Krieges in Europa. Hiermit ging eine schreckliche  
38 Zeit zu Ende. An diesem Tag endete nicht nur der Krieg, sondern auch die  
39 Herrschaft der Nazis, die den Krieg begonnen und viele schreckliche Verbrechen  
40 begangen haben. Somit begreifen wir das Ende des Krieges als einen Tag der  
41 Befreiung von den Nazis. So sollte der Tag auch genannt werden. Außerdem möchten  
42 wir den Tag dafür nutzen daran zu erinnern und darauf aufzupassen, dass so etwas  
43 wie damals nie wieder passiert.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.

**Titel:** **Kinderarmut auch im Jugendwerk der AWO  
beseitigen**

---

### Antragstext

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Die Jugendwerke der AWO bekennen sich zu Tradition und Herkunft von Jugendwerk  
3 und AWO. Vor diesem Hintergrund nehmen die Jugendwerke in Zukunft insbesondere  
4 betroffene von Kinder- und Jugendarmut noch mehr in den Focus ihrer Arbeit und  
5 stellen Angebote zur Förderung von finanziell benachteiligten Kinder und  
6 Jugendlichen zur Verfügung. Dafür stellt das Bundesjugendwerk finanzielle  
7 Ressourcen zur Verfügung und knüpft die Weitergabe von Bundesgeldern an die  
8 Einhaltung entsprechender Kriterien.

9 Die Teilnahme an allen Angeboten der Jugendwerke muss flächendeckend auch für  
10 finanziell Benachteiligte Kinder und Jugendliche möglich sein und darf nicht  
11 mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.

12 Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Bundesjugendwerkes werden beauftragt,  
13 das Thema Kinder- und Jugendarmut in den nächsten beiden Jahren als  
14 Querschnittsthema in die Arbeit des Bundesjugendwerkes zu integrieren und bei  
15 Veranstaltungen zu thematisieren.

16 Der Vorstand und die Geschäftsstelle werden beauftragt, im Rahmen der  
17 politischen Außenvertretung Öffentlichkeitsarbeit des Bundesjugendwerkes das

18 Thema Kinder- und Jugendarmut aktiv mitzudenken sowie im Rahmen der politischen  
19 Außenvertretung in den Diskurs einzubringen. Dies erfolgt durch die  
20 Sensibilisierung für Ursachen von Kinder- und Jugendarmut sowie deren Folgen für  
21 die Betroffenen.

## **Begründung**

22 Fast drei Millionen Kinder und Jugendliche wachsen derzeit in Deutschland in  
23 bitterer Armut auf, das sind über 20 Prozent! Die Armutsgefährdungsquote von  
24 Kindern und Jugendlichen liegt noch viel höher. Durch die Folgen der  
25 Einkommensarmut der Eltern kommt es zu verminderten sozialen und kulturellen  
26 Teilhabechancen.

27 Die Folgen für arme Kinder und Jugendliche sind materieller Mangel und Verzicht,  
28 soziale Isolation, problematische Bildungsbiografien, geringere Inanspruchnahme  
29 von formaler und informeller Angebote, tendenziell schlechterer  
30 Gesundheitszustand.

31 Gerade in der jetzigen Situation müssen wir uns als Jugendverband und muss sich  
32 Politik zu allererst um die Belange von Kindern und Jugendlichen kümmern. Die  
33 Corona-Pandemie hat die prekäre Situation von Kindern und Jugendlichen aus  
34 benachteiligten Familien ein weiteres Mal verdeutlicht. Bestehende  
35 Benachteiligungen wiederholen sich und durch die aktuelle Krise wird die Zahl  
36 der von Armut Betroffenen oder Bedrohten nochmals steigen.

37 Kinder- und Jugendarmut geht uns alle an. Sie ist kein Gendefekt, keine höhere  
38 Gewalt und auch nicht gottgegeben. Und Armut ist nicht selbst verschuldet.  
39 Kinderarmut wird von Menschen gemacht. In wohlhabenden Staaten wie der  
40 Bundesrepublik existiert Armut nur, weil sie toleriert, ignoriert und bis zu  
41 einem gewissen Grad auch politisch gewollt ist. Aber die neoliberalen  
42 Erklärungsmuster funktionieren erschreckend gut und haben sich in den Köpfen  
43 vieler Menschen fest verankert. Die Verantwortung für ihre Armut wird den  
44 Individuen zugeschoben, sie gelten als faul, ruhen sich in der sozialen  
45 Hängematte aus, anstatt ihres eigenen Glückes Schmied zu sein, sind also selbst  
46 schuld an ihrer Situation, frei nach dem Motto „Wo ein Wille ist, ist auch ein  
47 Weg“. Sie gelten als nutzlos, wertlos und liegen dem braven Steuerzahler auf der  
48 Tasche. Die Betroffenen müssen also nicht nur mit geringen finanziellen  
49 Ressourcen klarkommen. Sie verfügen zudem kaum über Mittel, um am  
50 gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und haben im Durchschnitt eine geringere  
51 Lebenserwartung. Zusätzlich werden sie von der Gesellschaft diskriminiert und  
52 ausgegrenzt. Dabei sind die Ursachen von Armut ganz andere.



53 Die Armutszahlen steigen und die soziale Ungleichheit wächst. Dabei handelt es  
54 sich schon längst nicht mehr um ein Randphänomen. Strukturelle und  
55 institutionelle Rahmenbedingungen verursachen Armut und soziale Ungleichheit,  
56 diskriminieren und verhindern soziale Mobilität. Rahmenbedingungen sind oftmals  
57 so gestaltet, dass Menschen ohne eigenes Zutun in die Armutsfalle geraten und  
58 abgehängt werden. So selektiert das Bildungswesen diejenigen, die aus armen  
59 Elternhäusern kommen, der Arbeitsmarkt bietet für viele keine Jobs, die ihre  
60 Existenz sichern können, bezahlbarer Wohnraum und sozialer Wohnungsbau ist kaum  
61 vorhanden und die Betroffenen werden in benachteiligte Stadtteile abgedrängt.  
62 Für all diese institutionellen und strukturellen Bedingungen können die  
63 Betroffenen nichts. Aber die Wenigsten haben eine echte Chance, sich aus der  
64 sozial benachteiligenden Lebenslage zu befreien. Anstatt das Problem bei den  
65 Wurzeln zu packen, zielt die Mehrzahl der politischen Maßnahmen darauf ab,  
66 individuelles Verhalten zu ändern. Anstatt den Fokus auf das individuelle  
67 Verhalten zu legen, gilt es vielmehr, sich auf die Veränderung der Verhältnisse  
68 zu konzentrieren.

69 Wir wollen, dass es in Deutschland keine armen Kinder und Jugendlichen mehr  
70 gibt. So etwas darf es in so einem reichen Land wie Deutschland nicht geben.  
71 Hierzu wollen wir allen die Meinung sagen. Wenn wir Politiker\*innen treffen,  
72 sagen wir denen, dass sie Armut abschaffen sollen.

73 Im Jugendwerk sollen in Zukunft alle Kinder und Jugendlichen an allen Angeboten  
74 teilnehmen können, auch wenn die Eltern nicht so viel Geld haben.

**A15NEU**

# **Antrag**

## **Bundesjugendwerkskonferenz 2022**

**Initiator\*innen:**

**Titel:** **Kinderarmut auch im Jugendwerk der AWO  
beseitigen**

---

### **Antragstext**

1 Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:

2 Die Jugendwerke der AWO bekennen sich zu Tradition und Herkunft von Jugendwerk  
3 und AWO. Vor diesem Hintergrund nehmen die Jugendwerke in Zukunft insbesondere  
4 betroffene von Kinder- und Jugendarmut noch mehr in den Focus ihrer Arbeit und  
5 stellen Angebote zur Förderung von finanziell benachteiligten Kinder und  
6 Jugendlichen zur Verfügung.

7 Die Teilnahme an allen Angeboten der Jugendwerke muss flächendeckend auch für  
8 finanziell Benachteiligte Kinder und Jugendliche möglich sein und darf nicht  
9 mehr vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.

10 Der Vorstand und die Geschäftsstelle des Bundesjugendwerkes werden beauftragt,  
11 das Thema Kinder- und Jugendarmut in den nächsten beiden Jahren als  
12 Querschnittsthema in die Arbeit des Bundesjugendwerkes zu integrieren und bei  
13 Veranstaltungen zu thematisieren.

14 Der Vorstand und die Geschäftsstelle werden beauftragt, im Rahmern der  
15 politischen Außenvertretung Öffentlichkeitsarbeit des Bundesjugendwerkes das  
16 Thema Kinder- und Jugendarmut aktiv mitzudenken sowie im Rahmern der politischen  
17 Außenvertretung in den Diskurs einzubringen. Dies erfolgt durch die

18 Sensibilisierung für Ursachen von Kinder- und Jugendarmut sowie deren Folgen für  
19 die Betroffenen.

## **Begründung**

20 Fast drei Millionen Kinder und Jugendliche wachsen derzeit in Deutschland in  
21 bitterer Armut auf, das sind über 20 Prozent! Die Armutsgefährdungsquote von  
22 Kindern und Jugendlichen liegt noch viel höher. Durch die Folgen der  
23 Einkommensarmut der Eltern kommt es zu verminderten soziale und kulturelle  
24 Teilhabechancen.

25 Die Folgen für arme Kinder und Jugendliche sind materieller Mangel und Verzicht,  
26 soziale Isolation, problemhafte Bildungsbiografien, geringere Inanspruchnahme  
27 non formaler und informeller Angebote, tendenziell schlechterer  
28 Gesundheitszustand.

29 Gerade in der jetzigen Situation müssen wir uns als Jugendverband und muss sich  
30 Politik zu allererst um die Belange von Kindern und Jugendlichen kümmern. Die  
31 Corona-Pandemie hat die prekäre Situation von Kindern und Jugendlichen aus  
32 benachteiligten Familien ein weiteres Mal verdeutlicht. Bestehende  
33 Benachteiligungen wiederholen sich und durch die aktuelle Krise wird die Zahl  
34 der von Armut Betroffenen oder Bedrohten nochmals steigen.

35 Kinder- und Jugendarmut geht uns alle an. Sie ist kein Gendefekt, keine höhere  
36 Gewalt und auch nicht gottgegeben. Und Armut ist nicht selbst verschuldet.  
37 Kinderarmut wird von Menschen gemacht. In wohlhabenden Staaten wie der  
38 Bundesrepublik existiert Armut nur, weil sie toleriert, ignoriert und bis zu  
39 einem gewissen Grad auch politisch gewollt ist. Aber die neoliberalen  
40 Erklärungsmuster funktionieren erschreckend gut und haben sich in den Köpfen  
41 vieler Menschen fest verankert. Die Verantwortung für ihre Armut wird den  
42 Individuen zugeschoben, sie gelten als faul, ruhen sich in der sozialen  
43 Hängematte aus, anstatt ihres eigenen Glückes Schmied zu sein, sind also selbst  
44 schuld an ihrer Situation, frei nach dem Motto „Wo ein Wille ist, ist auch ein  
45 Weg“. Sie gelten als nutzlos, wertlos und liegen dem braven Steuerzahler auf der  
46 Tasche. Die Betroffenen müssen also nicht nur mit geringen finanziellen  
47 Ressourcen klarkommen. Sie verfügen zudem kaum über Mittel, um am  
48 gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und haben im Durchschnitt eine geringere  
49 Lebenserwartung. Zusätzlich werden sie von der Gesellschaft diskriminiert und  
50 ausgegrenzt. Dabei sind die Ursachen von Armut ganz andere.

51 Die Armutszahlen steigen und die soziale Ungleichheit wächst. Dabei handelt es  
52 sich schon längst nicht mehr um ein Randphänomen. Strukturelle und

53 institutionelle Rahmenbedingungen verursachen Armut und soziale Ungleichheit,  
54 diskriminieren und verhindern soziale Mobilität. Rahmenbedingungen sind oftmals  
55 so gestaltet, dass Menschen ohne eigenes Dazutun in die Armutsfalle geraten und  
56 abgehängt werden. So selektiert das Bildungswesen diejenigen, die aus armen  
57 Elternhäusern kommen, der Arbeitsmarkt bietet für viele keine Jobs, die ihre  
58 Existenz sichern können, bezahlbarer Wohnraum und sozialer Wohnungsbau ist kaum  
59 vorhanden und die Betroffenen werden in benachteiligte Stadtteile abgedrängt.  
60 Für all diese institutionellen und strukturellen Bedingungen können die  
61 Betroffenen nichts. Aber die Wenigsten haben eine echte Chance, sich aus der  
62 sozial benachteiligenden Lebenslage zu befreien. Anstatt das Problem bei den  
63 Wurzeln zu packen, zielt die Mehrzahl der politischen Maßnahmen darauf ab,  
64 individuelles Verhalten zu ändern. Anstatt den Fokus auf das individuelle  
65 Verhalten zu legen, gilt es vielmehr, sich auf die Veränderung der Verhältnisse  
66 zu konzentrieren.

67 Wir wollen, dass es in Deutschland keine armen Kinder und Jugendlichen mehr  
68 gibt. So etwas darf es in so einem reichen Land wie Deutschland nicht geben.  
69 Hierzu wollen wir allen die Meinung sagen. Wenn wir Politiker\*innen treffen,  
70 sagen wir denen, dass sie Armut abschaffen sollen.

71 Im Jugendwerk sollen in Zukunft alle Kinder und Jugendlichen an allen Angeboten  
72 teilnehmen können, auch wenn die Eltern nicht so viel Geld haben.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e.V.

**Titel:** Neue Definition der Werte des Jugendwerks

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Emanzipation  
3 bilden als zentrale Werte unser Verständnis des demokratischen Sozialismus,  
4 bilden unsere Verbandsidentität und sind Grundpfeiler all unseren Handelns. Das  
5 Jugendwerk definiert diese Werte wie folgt:

#### 6 **Freiheit**

7 bedeutet für uns in erster Linie die Möglichkeit zur freien Entfaltung der  
8 eigenen Persönlichkeit. Dies setzt voraus, frei von Unterdrückung, Not und Armut  
9 zu sein. Freiheit muss in unterschiedlichen Lebensbereichen immer wieder  
10 erkämpft, verteidigt und geschützt werden. Dennoch bedeutet Freiheit für uns  
11 keine absolute Freiheit. In vielen Fällen muss die individuelle Freiheit  
12 eingeschränkt werden, um das gemeinschaftliche Zusammenleben zu schützen. Auch  
13 ist die eigene Freiheit stets durch die Freiheit anderer beschränkt.

#### 14 **Gleichheit**

15 bedeutet für uns eine fundamentale Gleichheit an Würde, unabhängig von  
16 körperlichen, psychischen und sozialen Merkmalen, jedoch nicht die

17 Gleichförmigkeit aller Menschen. In unseren Augen soll jeder Mensch das Leben  
18 mit den gleichen Möglichkeiten beginnen und dadurch die Voraussetzungen haben,  
19 die eigene Persönlichkeit im Dialog mit der Umgebung auszubilden. Das setzt  
20 voraus, dass sich alle Menschen auf Augenhöhe begegnen. Gleichheit bedarf der  
21 Wahrung der unantastbaren Würde jedes Menschen und ist Grundvoraussetzung für  
22 eine gerechte Welt.

### 23 **Gerechtigkeit**

24 ist für uns dann gegeben, wenn jeder Mensch die gleichen Möglichkeiten zur  
25 freien Entfaltung hat. Um gleiche Chancen zu gewährleisten, müssen Ressourcen  
26 den individuellen Bedürfnissen der Menschen nach umverteilt werden. Damit  
27 schließen wir die Wertschätzung von individuellen Leistungen nicht aus, jedoch  
28 stehen Bedürfnis- und Chancengerechtigkeit der Menschen im Vordergrund.  
29 Gerechtigkeit erfordert ein Bewusstsein für Gleich- und Ungleichheit und setzt  
30 eine gesellschaftliche Aushandlung dieser auf Basis moralischer und rechtlicher  
31 Vorstellungen voraus.

### 32 **Solidarität**

33 bedeutet für uns das gegenseitige füreinander Einstehen. Dabei übernehmen sowohl  
34 Gemeinschaften als auch Individuen Verantwortung füreinander, ohne eine  
35 Gegenleistung zu erwarten. Grundlage für solidarisches Handeln sind Bewusstsein  
36 und Sensibilität für existierende Ungleichheiten und individuelle Bedürfnisse.

37 Trotz des individuellen Anspruchs auf Teilhabe und Unterstützung, verliert  
38 niemand, mit dem sich solidarisiert wird, die Eigenständigkeit. Gleichzeitig  
39 steht jeder Person frei, in welchem Maße sie sich mit anderen Personengruppen  
40 solidarisiert. Damit ist für uns auch verbunden, dass die eigene Freiheit nicht  
41 aufgegeben wird.

### 42 **Toleranz**

43 bedeutet für uns, andere Überzeugungen und Handlungsweisen zuzulassen, Argwohn  
44 diesen gegenüber zu reflektieren und sie als gleichwertig neben den eigenen zu  
45 sehen. Das Tolerieren anderer Ansichten bedeutet nicht, dass wir diesen  
46 gegenüber eine zustimmende Haltung einnehmen. Dabei ist es uns wichtig, dass  
47 Intoleranz nicht toleriert wird. Positionen, die unserem Werteverständnis und  
48 den Menschenrechten fundamental entgegenstehen, können wir nicht tolerieren.

### 49 **Emanzipation**

50 verstehen wir als Selbstermächtigung aus Fremdbestimmung und äußeren  
51 Erwartungen. Damit ist eine Mündigwerdung zu einer eigenständigen Persönlichkeit  
52 verbunden, die ihre Menschenrechte wahrnehmen und sich gegen willkürliche  
53 Einschränkungen verteidigen kann. Im Laufe eines Lebens finden immer wieder  
54 individuelle Emanzipationsprozesse in unterschiedlichen Lebensbereichen statt.  
55 Darüber hinaus können sich auch gesellschaftliche Gruppen emanzipieren.  
56 Privilegierte und nicht betroffene Gruppen und Individuen können  
57 Emanzipationsprozesse Anderer solidarisch unterstützen. Unser Verständnis geht  
58 über die verengte Sicht der Emanzipation auf das Rollengefüge verschiedener  
59 konstruierter Geschlechter hinaus.

## **Begründung**

60 Das aktuelle Grundsatzprogramm (GSP) des Bundesjugendwerks der AWO wurde im Mai  
61 2012 beschlossen. Aufgrund der innerverbandlichen Struktur und der Altersgrenze  
62 bei 30 Jahren sind 10 Jahre nach dessen Beschluss, wenn überhaupt nur noch  
63 wenige der damaligen Mitglieder aktiv im Jugendwerk. Um den Lebenswelten aktiver  
64 und "neuer" Jugendwerker\*innen Rechnung zu tragen, sollen auch deren Perspektive  
65 und die daraus resultierenden verbandlichen Diskussionen und Entwicklungen in  
66 einem neuen GSP transportiert werden. Deshalb wurde die Erarbeitung eines neuen  
67 GSP im Jugendwerk auf der Bundeskonferenz 2020 (A24) beschlossen.

68 Für die Erarbeitung des neuen GSP wurde eine Kommission, bestehend aus acht  
69 ehrenamtlichen Personen aus Gliederungen und Bundesvorstand, gebildet. Diese  
70 Kommission konnte bisher vier Workshops auf Forenwochenenden anbieten, womit  
71 eine Partizipation aller interessierter Akteur\*innen an der Entwicklung  
72 ermöglicht wurde.

73 Mit der beschlossenen Revision des GSP geht auch eine aktualisierte  
74 Interpretation der Werte sowie ihre Reflexion im Kontext gesellschaftlicher  
75 Transformationsprozesse einher. Daher wurden in der ersten Phase der Erarbeitung  
76 eines neuen GSP aktuelle, konkretere Definitionen unserer sechs Werte  
77 erarbeitet. Um den Prozess nun weiter voranzubringen, werden diese hier als  
78 Zwischenstand zur Abstimmung gestellt.

79 Für jeden Wert wird zunächst unserer Verständnis beschrieben, welches wir  
80 anschließend durch restriktive Komponenten eingrenzen. Die Definitionen bewegen  
81 sich bewusst auf einer Metaebene – ohne konkretes Beispiel –, um eine  
82 Allgemeingültigkeit für den Verband sowie eine situative Anwendung zu  
83 ermöglichen.

84 Im Jugendwerk möchten wir alles was wir tun an bestimmten Grundsätzen  
85 ausrichten, die wir „Werte“ nennen. Diese heißen Solidarität, Freiheit,  
86 Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Emanzipation. Immer wenn neue Leute in  
87 das Jugendwerk kommen, verstehen die unsere Grundsätze anders oder haben auch  
88 neue Ideen für diese. Deshalb haben wir sie beschrieben und möchten alle fragen,  
89 ob sie diese Beschreibung auch so sehen.



# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Neue Definition der Werte des Jugendwerks

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Emanzipation  
3 bilden als zentrale Werte unser Verständnis des demokratischen Sozialismus,  
4 bilden unsere Verbandsidentität und sind Grundpfeiler all unseren Handelns. Das  
5 Jugendwerk definiert diese Werte wie folgt:

6 **Freiheit**

7 bedeutet für uns in erster Linie die Möglichkeit zur freien Entfaltung der  
8 eigenen Persönlichkeit. Dies setzt voraus, frei von Unterdrückung, Not und Armut  
9 zu sein. Freiheit muss in unterschiedlichen Lebensbereichen immer wieder  
10 erkämpft, verteidigt und geschützt werden. Dennoch bedeutet Freiheit für uns  
11 keine absolute Freiheit. In vielen Fällen muss die individuelle Freiheit  
12 eingeschränkt werden, um das gemeinschaftliche Zusammenleben zu schützen. Auch  
13 ist die eigene Freiheit stets durch die Freiheit anderer beschränkt.

14 **Gleichheit**

15 bedeutet für uns eine fundamentale Gleichheit an Würde, unabhängig von  
16 körperlichen, psychischen und sozialen Merkmalen, jedoch nicht die

17 Gleichförmigkeit aller Menschen. In unseren Augen soll jeder Mensch das Leben  
18 mit den gleichen Möglichkeiten beginnen und dadurch die Voraussetzungen haben,  
19 die eigene Persönlichkeit im Dialog mit der Umgebung auszubilden. Das setzt  
20 voraus, dass sich alle Menschen auf Augenhöhe begegnen. Gleichheit bedarf der  
21 Wahrung der unantastbaren Würde jedes Menschen und ist Grundvoraussetzung für  
22 eine gerechte Welt.

### 23 **Gerechtigkeit**

24 ist für uns dann gegeben, wenn jeder Mensch die gleichen Möglichkeiten zur  
25 freien Entfaltung hat. Um gleiche Chancen zu gewährleisten, müssen Ressourcen  
26 den individuellen Bedürfnissen der Menschen nach umverteilt werden. Damit  
27 schließen wir die Wertschätzung von individuellen Leistungen nicht aus, jedoch  
28 stehen Bedürfnis- und Chancengerechtigkeit der Menschen im Vordergrund.  
29 Gerechtigkeit erfordert ein Bewusstsein für Gleich- und Ungleichheit und setzt  
30 eine gesellschaftliche Aushandlung dieser auf Basis moralischer und rechtlicher  
31 Vorstellungen voraus.

### 32 **Solidarität**

33 bedeutet für uns das gegenseitige füreinander Einstehen. Dabei übernehmen sowohl  
34 Gemeinschaften als auch Individuen Verantwortung füreinander, ohne eine  
35 Gegenleistung zu erwarten. Grundlage für solidarisches Handeln sind Bewusstsein  
36 und Sensibilität für existierende Ungleichheiten und individuelle Bedürfnisse.

37 Trotz des individuellen Anspruchs auf Teilhabe und Unterstützung, verliert  
38 niemand, mit dem sich solidarisiert wird, die Eigenständigkeit. Gleichzeitig  
39 steht jeder Person frei, in welchem Maße sie sich mit anderen Personengruppen  
40 solidarisiert. Damit ist für uns auch verbunden, dass die eigene Freiheit nicht  
41 aufgegeben wird.

### 42 **Toleranz**

43 bedeutet für uns, andere Überzeugungen und Handlungsweisen zuzulassen, Argwohn  
44 diesen gegenüber zu reflektieren und sie als gleichwertig neben den eigenen zu  
45 sehen. Das Tolerieren anderer Ansichten bedeutet nicht, dass wir diesen  
46 gegenüber eine zustimmende Haltung einnehmen. Dabei ist es uns wichtig, dass  
47 Intoleranz nicht toleriert wird. Positionen, die unserem Werteverständnis und  
48 den Menschenrechten fundamental entgegenstehen, können wir nicht tolerieren.

### 49 **Emanzipation**

50 verstehen wir als Selbstermächtigung aus Fremdbestimmung und äußeren  
51 Erwartungen. Damit ist eine Mündigwerdung zu einer eigenständigen Persönlichkeit  
52 verbunden, die ihre Menschenrechte wahrnehmen und sich gegen willkürliche  
53 Einschränkungen verteidigen kann. Im Laufe eines Lebens finden immer wieder  
54 individuelle Emanzipationsprozesse in unterschiedlichen Lebensbereichen statt.  
55 Darüber hinaus können sich auch gesellschaftliche Gruppen emanzipieren.  
56 Privilegierte und nicht betroffene Gruppen und Individuen können  
57 Emanzipationsprozesse Anderer solidarisch unterstützen. Unser Verständnis geht  
58 über die verengte Sicht der Emanzipation auf das Rollengefüge verschiedener  
59 konstruierter Geschlechter hinaus.

## **Begründung**

60 Das aktuelle Grundsatzprogramm (GSP) des Bundesjugendwerks der AWO wurde im Mai  
61 2012 beschlossen. Aufgrund der innerverbandlichen Struktur und der Altersgrenze  
62 bei 30 Jahren sind 10 Jahre nach dessen Beschluss, wenn überhaupt nur noch  
63 wenige der damaligen Mitglieder aktiv im Jugendwerk. Um den Lebenswelten aktiver  
64 und "neuer" Jugendwerker\*innen Rechnung zu tragen, sollen auch deren Perspektive  
65 und die daraus resultierenden verbandlichen Diskussionen und Entwicklungen in  
66 einem neuen GSP transportiert werden. Deshalb wurde die Erarbeitung eines neuen  
67 GSP im Jugendwerk auf der Bundeskonferenz 2020 (A24) beschlossen.

68 Für die Erarbeitung des neuen GSP wurde eine Kommission, bestehend aus acht  
69 ehrenamtlichen Personen aus Gliederungen und Bundesvorstand, gebildet. Diese  
70 Kommission konnte bisher vier Workshops auf Forenwochenenden anbieten, womit  
71 eine Partizipation aller interessierter Akteur\*innen an der Entwicklung  
72 ermöglicht wurde.

73 Mit der beschlossenen Revision des GSP geht auch eine aktualisierte  
74 Interpretation der Werte sowie ihre Reflexion im Kontext gesellschaftlicher  
75 Transformationsprozesse einher. Daher wurden in der ersten Phase der Erarbeitung  
76 eines neuen GSP aktuelle, konkretere Definitionen unserer sechs Werte  
77 erarbeitet. Um den Prozess nun weiter voranzubringen, werden diese hier als  
78 Zwischenstand zur Abstimmung gestellt.

79 Für jeden Wert wird zunächst unserer Verständnis beschrieben, welches wir  
80 anschließend durch restriktive Komponenten eingrenzen. Die Definitionen bewegen  
81 sich bewusst auf einer Metaebene – ohne konkretes Beispiel –, um eine  
82 Allgemeingültigkeit für den Verband sowie eine situative Anwendung zu  
83 ermöglichen.

84 Im Jugendwerk möchten wir alles was wir tun an bestimmten Grundsätzen  
85 ausrichten, die wir „Werte“ nennen. Diese heißen Solidarität, Freiheit,  
86 Gerechtigkeit, Gleichheit, Toleranz und Emanzipation. Immer wenn neue Leute in  
87 das Jugendwerk kommen, verstehen die unsere Grundsätze anders oder haben auch  
88 neue Ideen für diese. Deshalb haben wir sie beschrieben und möchten alle fragen,  
89 ob sie diese Beschreibung auch so sehen.

# Antrag

## Bundesjugendwerkskonferenz 2022

**Initiator\*innen:** Bundesjugendwerk der AWO e. V.

**Titel:** Kindergrundsicherung jetzt – aber richtig!

### Antragstext

1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

2 Bereits 2020 haben wir, das Jugendwerk der AWO, beschlossen, dass eine  
3 Kindergrundsicherung eingeführt werden muss und Forderungen formuliert, wie sie  
4 ausgestaltet sein muss, um Kinder- und Jugendarmut tatsächlich zu bekämpfen. Die  
5 Regierungsparteien haben die Einführung einer solchen Grundsicherung nun im  
6 Koalitionsvertrag festgehalten und eine Umsetzung bis Ende 2023 angekündigt. Das  
7 begrüßen wir sehr.

8 Wir fordern, dass die Kindergrundsicherung tatsächlich bis Ende 2023 eingeführt  
9 wird, da sie einen entscheidenden Baustein auf dem Weg zur Abschaffung der  
10 Kinderarmut darstellt. Nichtsdestotrotz gibt es einige Punkte, die aus unserer  
11 Sicht bei der Ausgestaltung Beachtung finden müssen und zum Teil unzureichend im  
12 Koalitionsvertrag festgeschrieben sind.

13 Für eine gute, armutsfeste Absicherung aller Kinder und Jugendlichen ist  
14 entscheidend,

- 15 • dass die Kindergrundsicherung einfach, automatisiert und unbürokratisch  
16 gezahlt wird.

- 17 • dass sie allen Kindern und Jugendlichen zu Gute kommt. Hier müssen die  
18 aktuellen Pläne der Bundesregierung angepasst werden: Neben der im  
19 Koalitionsvertrag festgehaltenen Bündelung von Kindergeld, Leistungen nach  
20 dem SGB II/XII für Kinder, Teilen des Bildungs- und Teilhabepakets und des  
21 Kinderzuschlags müssen auch die Kind-bedingten Anteile des Wohngeldes und  
22 insbesondere des Asylbewerber-Leistungsgesetzes einbezogen werden, um  
23 wirklich die Existenz ALLER in Deutschland lebenden Kinder und  
24 Jugendlichen zu sichern.
  
- 25 • dass sie die Kinder und Jugendlichen selbst zu Rechtsträger\*innen macht  
26 und diese den Anspruch innehaben, nicht ihre Sorgeberechtigten. So wird  
27 vermieden, dass die Kindergrundsicherung auf Ansprüche der  
28 Sorgeberechtigten angerechnet werden kann.
  
- 29 • dass sie Armut wirkungsvoll bekämpft und nicht Kinder von  
30 Besserverdienenden besser stellt. Dafür ist es entscheidend, die  
31 Kinderfreibeträge aus dem Steuerrecht in die Ausgestaltung der  
32 Kindergrundsicherung miteinzubeziehen und das gleiche sächliche und  
33 soziokulturelle Existenzminimum für alle Kinder festzulegen. Das ist im  
34 aktuellen Koalitionsvertrag leider nur perspektivisch angedacht, muss aber  
35 von Anfang an mitgedacht werden. Jedes Kind muss gleich viel wert sein!
  
- 36 • dass sie existenzsichernd ist, das heißt, dass ihre Höhe nach  
37 tatsächlichem Bedarf und nicht abhängig von der Lage des Bundeshaushalts  
38 festgelegt wird.
  
- 39 • dass Kinder, Jugendliche und auch Kinder- und Jugendverbände in die  
40 Ausgestaltung der Kindergrundsicherung gehört werden und ein  
41 Mitspracherecht haben. Dies gilt insbesondere in im Falle der angestrebten  
42 Neudefinition des soziokulturellen Existenzminimums.

## Begründung

43 Jeder fünfte Mensch unter 18 Jahren lebt in Deutschland in Armut. Als Jugendwerk  
44 der AWO setzen wir uns insbesondere für von Armut betroffene Kinder und  
45 Jugendliche ein. Wir finden den aktuellen Zustand unerträglich. Die  
46 Kindergrundsicherung hat das Potential viele Kinder und Jugendliche vor Armut zu

47 schützen und ihre Lebenssituationen zu verbessern. Deshalb unterstützen wir die  
48 Bestrebungen zur Einführung einer Kindergrundsicherung. In der Ausgestaltung  
49 dieser gibt es aber viele Punkte zu beachten, um eine tatsächlich  
50 existenzsichernde, sozial gerechte, bedarfsangepasste Maßnahme zu gestalten, die  
51 bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Wir haben deshalb Forderungen in Bezug  
52 auf die kommende Kindergrundsicherung formuliert, die dabei unbedingt in die  
53 Gestaltung einbezogen werden müssen.

54 Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland leben in armen Familien. Damit sie  
55 bald nicht mehr in Armut leben müssen, soll es eine Kindergrundsicherung geben.  
56 Das ist Geld für Kinder und Jugendliche, die zum Beispiel das Kindergeld  
57 ersetzen soll. Wir als Jugendwerk fordern das schon länger. Die aktuelle  
58 Regierung möchte die Kindergrundsicherung einführen. Wir haben als Jugendwerk  
59 wichtige Punkte für eine gerechte und wirklich hilfreiche Kindergrundsicherung  
60 formuliert. Diese müssen bei der Umsetzung eingeplant werden. Die  
61 Kindergrundsicherung muss deshalb das alles sein:

- 62 • Einfach zu bekommen.
  
- 63 • Für alle in Deutschland lebenden Kinder und Jugendliche.
  
- 64 • Das Kind selbst hat den Anspruch darauf.
  
- 65 • Sie muss Kindern in Armut helfen, nicht mehr arm zu sein.
  
- 66 • Sie muss alles, was zum Leben von Kindern und Jugendlichen gehört,  
67 abdecken.
  
- 68 • Kinder und Jugendliche müssen mithilfe ihrer Verbände (zum Beispiel das  
69 Jugendwerk) darüber bestimmen dürfen, was alles für sie zum Leben gehört  
70 und bezahlt werden muss.

# **Antrag**

## **Bundesjugendwerkskonferenz 2022**

**Initiator\*innen:**

**Titel:** Kindergrundsicherung jetzt – aber richtig!

### **Antragstext**

**Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen:**

Bereits 2020 haben wir, das Jugendwerk der AWO, beschlossen, dass eine Kindergrundsicherung eingeführt werden muss und Forderungen formuliert, wie sie ausgestaltet sein muss, um Kinder- und Jugendarmut tatsächlich zu bekämpfen. Die Regierungsparteien haben die Einführung einer solchen Grundsicherung nun im Koalitionsvertrag festgehalten und eine Umsetzung bis Ende 2023 angekündigt. Das begrüßen wir sehr.

Wir fordern, dass die Kindergrundsicherung tatsächlich bis Ende 2023 eingeführt wird, da sie einen entscheidenden Baustein auf dem Weg zur Abschaffung der Kinderarmut darstellt. Nichtsdestotrotz gibt es einige Punkte, die aus unserer Sicht bei der Ausgestaltung Beachtung finden müssen und zum Teil unzureichend im Koalitionsvertrag festgeschrieben sind.

Für eine gute, armutsfeste Absicherung aller Kinder und Jugendlichen ist entscheidend,

- dass die Kindergrundsicherung einfach, automatisiert und unbürokratisch gezahlt wird.



- 17 • dass sie allen Kindern und Jugendlichen zu Gute kommt. Hier müssen die  
18 aktuellen Pläne der Bundesregierung angepasst werden: Neben der im  
19 Koalitionsvertrag festgehaltenen Bündelung von Kindergeld, Leistungen nach  
20 dem SGB II/XII für Kinder, Teilen des Bildungs- und Teilhabepakets und des  
21 Kinderzuschlags müssen auch die Kind-bedingten Anteile des Wohngeldes und  
22 insbesondere des Asylbewerber-Leistungsgesetzes einbezogen werden, um  
23 wirklich die Existenz ALLER in Deutschland lebenden Kinder und  
24 Jugendlichen zu sichern.
  
- 25 • dass sie die Kinder und Jugendlichen selbst zu Rechtsträger\*innen macht  
26 und diese den Anspruch innehaben, nicht ihre Sorgeberechtigten. So wird  
27 vermieden, dass die Kindergrundsicherung auf Ansprüche der  
28 Sorgeberechtigten angerechnet werden kann.
  
- 29 • dass sie Armut wirkungsvoll bekämpft und nicht Kinder von  
30 Besserverdienenden besser stellt. Dafür ist es entscheidend, die  
31 Kinderfreibeträge aus dem Steuerrecht in die Ausgestaltung der  
32 Kindergrundsicherung miteinzubeziehen und das gleiche sächliche und  
33 soziokulturelle Existenzminimum für alle Kinder festzulegen. Das ist im  
34 aktuellen Koalitionsvertrag leider nur perspektivisch angedacht, muss aber  
35 von Anfang an mitgedacht werden. Jedes Kind muss gleich viel wert sein!
  
- 36 • dass sie existenzsichernd ist, das heißt, dass ihre Höhe nach  
37 tatsächlichem Bedarf und nicht abhängig von der Lage des Bundeshaushalts  
38 festgelegt wird.
  
- 39 • dass Kinder, Jugendliche und auch Kinder- und Jugendverbände in die  
40 Ausgestaltung der Kindergrundsicherung gehört werden und ein  
41 Mitspracherecht haben. Dies gilt insbesondere in im Falle der angestrebten  
42 Neudefinition des soziokulturellen Existenzminimums.

## Begründung

43 Jeder fünfte Mensch unter 18 Jahren lebt in Deutschland in Armut. Als Jugendwerk  
44 der AWO setzen wir uns insbesondere für von Armut betroffene Kinder und  
45 Jugendliche ein. Wir finden den aktuellen Zustand unerträglich. Die  
46 Kindergrundsicherung hat das Potential viele Kinder und Jugendliche vor Armut zu

47 schützen und ihre Lebenssituationen zu verbessern. Deshalb unterstützen wir die  
48 Bestrebungen zur Einführung einer Kindergrundsicherung. In der Ausgestaltung  
49 dieser gibt es aber viele Punkte zu beachten, um eine tatsächlich  
50 existenzsichernde, sozial gerechte, bedarfsangepasste Maßnahme zu gestalten, die  
51 bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Wir haben deshalb Forderungen in Bezug  
52 auf die kommende Kindergrundsicherung formuliert, die dabei unbedingt in die  
53 Gestaltung einbezogen werden müssen.

54 Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland leben in armen Familien. Damit sie  
55 bald nicht mehr in Armut leben müssen, soll es eine Kindergrundsicherung geben.  
56 Das ist Geld für Kinder und Jugendliche, die zum Beispiel das Kindergeld  
57 ersetzen soll. Wir als Jugendwerk fordern das schon länger. Die aktuelle  
58 Regierung möchte die Kindergrundsicherung einführen. Wir haben als Jugendwerk  
59 wichtige Punkte für eine gerechte und wirklich hilfreiche Kindergrundsicherung  
60 formuliert. Diese müssen bei der Umsetzung eingeplant werden. Die  
61 Kindergrundsicherung muss deshalb das alles sein:

- 62 • Einfach zu bekommen.
  
- 63 • Für alle in Deutschland lebenden Kinder und Jugendliche.
  
- 64 • Das Kind selbst hat den Anspruch darauf.
  
- 65 • Sie muss Kindern in Armut helfen, nicht mehr arm zu sein.
  
- 66 • Sie muss alles, was zum Leben von Kindern und Jugendlichen gehört,  
67 abdecken.
  
- 68 • Kinder und Jugendliche müssen mithilfe ihrer Verbände (zum Beispiel das  
69 Jugendwerk) darüber bestimmen dürfen, was alles für sie zum Leben gehört  
70 und bezahlt werden muss.

# **Antrag**

## **Bundesjugendwerkskonferenz 2022**

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO OWL

**Titel:** **NICHTFRISTGERECHT EINGEGANGEN -  
Schaffung eines Musters für die  
vorgeschriebene Honorarordnung**

---

### **Antragstext**

- 1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen,**  
2 dass das Bundesjugendwerk eine musterhafte Honorarordnung anfertigt und allen  
3 Jugendwerksgliederungen zur Verfügung stellt.

### **Begründung**

- 4 Im Zuge des Governance Kodexes verpflichten wir Jugendwerke uns eine  
5 Honorarordnung für unsere einzelnen Maßnahmen anzufertigen. Diese Aufgabe wirkt  
6 für einige Vorstände überfordernd und vielerorts gibt es auch entweder nicht  
7 genügend hauptamtliche Kräfte, um diese Aufgabe den Anforderungen entsprechend  
8 zu begleiten. Im Zuge der sinnvollen Verteilung von Aufgaben schlagen wir daher  
9 vor, dass das Bundesjugendwerk ein Muster dafür anlegt. Das erleichtert die  
10 Verabschiedung der einzelnen Honorarordnungen in den Gliederungen enorm und  
11 sorgt außerdem dafür, dass nicht an verschiedensten Stellen gleichzeitig Haupt-  
12 und Ehrenamt eine solche Ordnung aus sich selbst heraus erstellen müssen.

14 Im Jugendwerk werden manche Aufgaben bezahlt. Wie genau das geregelt ist soll  
15 jedes Jugendwerk aufschreiben. Damit aber nicht jedes Jugendwerk allein diese  
16 Aufgabe machen muss und die Aufgabe ganz oft von verschiedenen Leuten  
17 gleichzeitig erledigt werden muss soll das Bundesjugendwerk ein Beispiel dafür  
schreiben und alle Jugendwerke können das Beispiel bekommen.

**A18NEU**

# **Antrag**

## **Bundesjugendwerkskonferenz 2022**

**Initiator\*innen:** Bezirksjugendwerk der AWO OWL

**Titel:** **NICHTFRISTGERECHT EINGEGANGEN -  
Schaffung eines Musters für die  
vorgeschriebene Honorarordnung**

---

### **Antragstext**

- 1 **Die Bundesjugendwerkskonferenz möge beschließen,**  
2 dass das Bundesjugendwerk eine musterhafte Honorarordnung anfertigt und allen  
3 Jugendwerksgliederungen zur Verfügung stellt.

### **Begründung**

- 4 Im Zuge des Governance Kodexes verpflichten wir Jugendwerke uns eine  
5 Honorarordnung für unsere einzelnen Maßnahmen anzufertigen. Diese Aufgabe wirkt  
6 für einige Vorstände überfordernd und vielerorts gibt es auch entweder nicht  
7 genügend hauptamtliche Kräfte, um diese Aufgabe den Anforderungen entsprechend  
8 zu begleiten. Im Zuge der sinnvollen Verteilung von Aufgaben schlagen wir daher  
9 vor, dass das Bundesjugendwerk ein Muster dafür anlegt. Das erleichtert die  
10 Verabschiedung der einzelnen Honorarordnungen in den Gliederungen enorm und  
11 sorgt außerdem dafür, dass nicht an verschiedensten Stellen gleichzeitig Haupt-  
12 und Ehrenamt eine solche Ordnung aus sich selbst heraus erstellen müssen.

13

14 Im Jugendwerk werden manche Aufgaben bezahlt. Wie genau das geregelt ist soll  
15 jedes Jugendwerk aufschreiben. Damit aber nicht jedes Jugendwerk allein diese  
16 Aufgabe machen muss und die Aufgabe ganz oft von verschiedenen Leuten  
17 gleichzeitig erledigt werden muss soll das Bundesjugendwerk ein Beispiel dafür  
schreiben und alle Jugendwerke können das Beispiel bekommen.